1891. Sonntag, 7. Juni.

Der Gesellige.

No. 130. 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. C. Behr. Neidenburg: Paul Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Med. Rosenberg: S. Woserau. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.
Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für den Monat Juni werden Bestellungen auf den Geselligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern zum Preise von **60 Pf.**, frei ins Haus zu 75 Pf. entgegengenommen.

Die Expedition des Geselligen.

Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 96. Sitzung am 5. Juni.

Das Haus tritt in die zweite Berathung des Gesetzes, betreffend die Beförderung der Errichtung von Rentengütern, n.

Der von der Kommission nicht abgeänderte § 1 der Vorlage bestimmt, daß die auf Rentengütern von mittlerem oder kleinerem Umfange haftenden Renten auf Antrag der Betheiligten durch Vermittelung der Rentenbank soweit abgelöst werden können, als die Ablösbarkeit derselben nicht von der Zustimmung beider Theile abhängig gemacht ist.

Abg. Sombart beantragt, dafür zu setzen: „Die auf Rentengütern von mittleren und kleinem Umfange haftenden Renten können auf Antrag sowohl der Berechtigten als auch der Verpflichteten durch Vermittelung der Rentenbank, wenn solches im Vertrage nicht ausgeschlossen ist, abgelöst werden."

Die Abgg. Lerche und Eberty beantragen, den Paragraphen dahin abzuändern, daß der Rentengutsbesitzer die Ablösung unter allen Umständen beantragen kann.

Abg. Sombart (ntl.): Der erste Theil meines Antrages betrifft den Umfang der Rentengüter, der zweite Theil die Rente selbst. In der Kommission hat der Herr Regierungskommissar erklärt, nach dem Entwurf habe das Gesetz auch Rentengüter von kleinem Umfange umfassen sollen, durch einen Schreibfehler ist daraus geworden von „kleinerem" Umfange. Man hielt daran fest und wollte die Gründung kleiner Rentengüter den Privaten überlassen. Ich theile den Standpunkt der Regierung vom vorigen Jahre, wonach vor allem die Seßhaftmachung der Arbeiter ins Auge gefaßt werden sollte. In Ost-, Westpreußen, Pommern, Posen und Brandenburg ist noch nicht 1/2 Prozent des Landes im Besitz kleiner Leute. Wird der Arbeiter seßhaft gemacht, so wird er nicht mehr auswandern.

Abg. Lerche (df.) erklärt sich grundsätzlich gegen das vorliegende Gesetz. Leider sei es bei der Zusammensetzung des Hauses nicht möglich, dagegen wirkungsvoll anzukämpfen. Wir sind, führt Redner aus, davon überzeugt, daß durch die Seßhaftmachung der Arbeiter Wohlstand, Sparsamkeitstrieb und Vaterlandsliebe geschaffen wird, wir glauben aber nicht, daß durch das Rentengutgesetz diese Ziele erreicht werden. Es kommt nicht blos darauf an, daß die Leute seßhaft gemacht werden, sondern daß die seßhaften Leute zufrieden sind. Der Mann muß sich auf seiner Besitzung wohl fühlen. Das kann aber nicht der Fall sein bei Unablösbarkeit der Renten und Einschränkung der Verfügungsfreiheit. Der zufriedene seßhafte Arbeiter ist ein wirksames Mittel gegen die Agitationen der Sozialdemokratie, der unzufriedene Arbeiter ist aber eine soziale Gefahr. Deshalb müssen wir nach wie vor darum bitten, von der Unablösbarkeit der Rente überhaupt abzusehen.

Finanzminister Miquel: Die Regierung ist davon ausgegangen, daß das erst im vorigen Jahre verabschiedete Rentengütergesetz in seinen Grundzügen durch das vorliegende Gesetz nicht abgeändert werden soll. Es soll blos die Bildung von Rentengütern erleichtern. Wenn man sagt, es sei kein Bedürfniß für unablösbare Renten vorhanden, sie würden abschreckend auf die Rentengutsbildung einwirken, Niemand werde eine unablösbare Rente festsetzen; denn die Vertragsfreiheit, die voriges Jahr noch nicht festgesetzt war, wird jetzt eingeführt. Die Erfahrung wird lehren, ob von den Rentenbanken Gebrauch gemacht wird. Von einer neuen Gutsunterthänigkeit, wie man es nennt, kann nicht entfernt die Rede sein, denn der Rentengutsbesitzer kann sein Gut jeder Zeit verkaufen. Erst müssen wir Erfahrungen über die Wirkung des Gesetzes sammeln, dann können wir es weiter entwickeln.

Abg. v. Schalscha (Centr.) meint, das Gesetz sei ein Versuch, Schäden zu beseitigen, vor denen die Regierung die Augen nicht länger zudrücken könne. Vielleicht sei es heute schon zu spät.

Hierauf wird § 1 unter Ablehnung der Anträge Lerche und Sombart gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines kleinen Theils des Centrums und der Nationalliberalen in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 4 bestimmt, daß, so lange eine Rentenbankrente auf dem Rentengute haftet, die Aufhebung der wirthschaftlichen Selbständigkeit und die Zertheilung des Rentengutes sowie die Abveräußerung von Theilen desselben rechtswirksam nur mit Genehmigung der Generalkommission erfolgen kann.

In Verbindung hiermit wird der Antrag v. Itzenplitz zu § 6 (geschäftliche Vorschriften über die Rentenbank) berathen, nach welchem eine Kapitalablösung innerhalb der ersten 10 Jahre nach Begründung des Rentengutes nur mit Genehmigung der Generalkommission zulässig sein soll.

Die §§ 4 und 12a, sowie der Antrag v. Itzenplitz zu § 6 werden gegen die Freisinnigen, Nationalliberalen und die Mehrheit des Centrums angenommen, ebenso die §§ 5—11 (Ausführungsbestimmungen).

Nächste Sitzung Sonnabend.

Zur Lage.

Der preußische Landtag wird voraussichtlich am Donnerstag, den 18. d. Mts., geschlossen werden. Das Abgeordnetenhaus ist jetzt nahezu mit seinen Arbeiten fertig. Auf das Wildschadengesetz ist Verzicht geleistet. Es werden nur noch das Rentengütergesetz nebst einigen kleineren Vorlagen, wie die Wegeordnung für Sachsen, sowie Petitionen und dergleichen zur Erledigung kommen.

Das Herrenhaus, das zum 12. Juni einberufen ist, hat in der Hauptsache noch den Etat, die Landgemeinde-Ordnung und das Sperrgeldergesetz zu erledigen.

Für zweifelhaft gilt es, ob der von der deutsch-freisinnigen Partei gestellte Antrag auf Vorlegung des Materials der amtlichen Erhebungen über den Getreidezoll überhaupt noch zur Verhandlung kommt, da nach der Geschäftsordnung der Antrag Walther und Genossen betreffend die Beseitigung der durch die Hochwasser 1890 herbeigeführten Verheerungen, sowie eine große Zahl von Petitionen den Vorrang in der Reihenfolge der noch zu erledigenden Gegenstände haben und die Mehrheit des Abgeordnetenhauses nicht geneigt scheint, zu Gunsten des Antrags Richter von den Bestimmungen der Geschäftsordnung Abstand zu nehmen.

Ungarn, so schreibt das halbamtliche Blatt „Nemzet" in Pest, ist die Erhaltung der jetzigen deutschen Zölle ganz erwünscht, da Ungarn zur Zeit kaum etwas auszuführen hat. Nach der Ernte aber kommt die auszuführende Waare vier Wochen vor der deutschen Ernte auf den Markt. Diese vier Wochen bedeuten einen Vortheil, dessen Preis das deutsche Publikum bezahlen muß. Entweder Deutschland kauft unsere Waare und bezahlt dafür den Zoll, oder wir verkaufen an Frankreich, welches vorsichtig genug war, die Getreidezölle rechtzeitig herabzusetzen. Mit unserer Ausfuhr können wir nicht in Verlegenheit kommen.

In einer Besprechung der Getreidezollfrage berührt ein Berliner Korrespondent des „Pester Lloyd" auch den deutsch-österreichischen Handelsvertrag und bemerkt:

„Es sollte nicht vergessen werden, daß die bisherigen Verabredungen nicht in allen Punkten, und vielleicht auch nicht in den Getreidezöllen, endgiltig sind, sondern ausdrücklich je nach dem Ausfall der weiteren Verhandlungen mit dritten Staaten Modifikationen erleiden können."

Das wäre ja eine besondere Ueberraschung.

Der Pariser „Figaro" veröffentlichte dieser Tage einen Brief des boulangistischen Abgeordneten Millevoye an den englischen Abgeordneten Labouchère. In diesem Brief behauptet der erstere, der verstorbene Prinz Napoleon habe ihn im Januar 1890 nach San Remo berufen, um ihm wichtige Dinge mitzutheilen, welche die Sicherheit Frankreichs angingen. Dort habe der Prinz erklärt, er wisse vom König von Italien, daß zwischen Italien und England bestimmte schriftliche Abmachungen für den Fall eines Krieges beständen. England habe versprochen, Italien mit seiner Flotte zu schützen. Auf verschiedene Anfragen im englischen Unterhause hat nun der Minister des Auswärtigen Fergusson erklärt, die Regierung sei keinerlei Verpflichtungen eingegangen, durch welche sie zur Verwendung der britischen Marine oder des britischen Heeres bei irgend einem Kriege verpflichtet wäre. Die Regierung habe volle Handlungsfreiheit unter allen denkbaren Verhältnissen. Die italienischen Staatsmänner wüßten, daß die englische Regierung mit ihnen in dem Wunsche übereinstimme, daß keine Störung der jetzigen Ordnung im Mittelländischen Meere und den benachbarten Meeren erfolge. Die Sympathien Englands seien auf der Seite derjenigen, die eine solche, für die britischen Interessen so wichtige Politik aufrecht erhalten.

Vom Bochumer Steuerprozeß.

In dem großen Bochumer Steuerprozeß hat der Gerichtshof den Beschluß gefaßt, daß er „exorbitante Steuerunterschätzung" annimmt, wenn die Steuerpflichtigen nur von der Hälfte ihres wirklichen Einkommens steuern, und ferner die Zeugen daran erinnert, daß sie ihre Aussage nur verweigern dürfen, wenn sie eine strafrechtliche Verfolgung in Folge ihrer Zeugnißabgabe befürchten, und daß Zeugnißverweigerung mit einer Haft bis zu sechs Monaten geahndet wird. Es sind weit über 100 Zeugen geladen und da die Beleidigten sämmtlich als Nebenkläger auftreten, so wird die Verhandlung noch mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Besonders schwer ist der Geheime Kommerzienrath und Staatsrath Baare, der Vorsitzende der Hüttengesellschaft „Bochumer Verein" blosgestellt. Seine eidliche Vernehmung förderte zu Tage, daß er 1889 mit einem Höchsteinkommen von 32 400 Mk. eingeschätzt war. Redakteur Fußangel hatte sein Einkommen auf 333 000 Mk. in der Zeitung angegeben, das war zu hoch, Baare selbst berechnet es nur auf 110 000 Mark. Im letzten Jahre hat er nur eine Gesammteinnahme von 92 640 Mk. gehabt. Er hätte allerdings, so räumt er ein, in die 26. Stufe statt in die 17. Steuerstufe eingeschätzt werden müssen. Sodann hat die Vertheidigung des Redakteurs Fußangel sich in der Verhandlung zum Beweise erboten, daß seit 16 Jahren in dem „Bochumer Verein" systematisch mit Vorwissen des Kommerzienraths Baare die Stempel bei Schienen und Lokomotivachsen gefälscht worden seien. Der Gerichtshof zog sich zur Berathung darüber zurück, ob er die Beweisführung zulassen oder ablehnen solle, und faßte schließlich den Beschluß, diese Frage von dem eigentlichen Steuerprozeß auszuscheiden. Trotzdem war es dem Kommerzienrath schwül genug zu Muth, weil durch das weitere Verhör, insbesondere die Vernehmung des ehemaligen Direktors des „Bochumer Vereins" Köhler, seine Ehre als Kaufmann bedenklich blosgestellt wird.

Direktor Baare hatte danach im Siegerlande einen Hochofen gekauft, dessen Produkte er dem Bochumer Verein verkaufte. Diese Produkte waren für die Fabrikation im Bochumer Verein unverwendbar, weil sie schlecht waren. Nachdem die chemische Prüfung das ergeben, wollte Köhler das Baare'sche Produkt nicht mehr verwenden, allein er wurde von Baare dazu gezwungen, obwohl der andere Direktor, der verstorbene D. Mayer, auf Köhlers Seite stand und bitter das Verfahren Baare beklagte, das den Bochumer Verein diskreditire. Direktor Mayer habe aber nicht den Muth gehabt, gegen Baare energisch aufzutreten, und so hatten sich die Baare'schen Hochofenprodukte im Bochumer Verein zu Bergen gehäuft. Nicht genug an der Unbrauchbarkeit des Materials, habe Baare selbiges dem Bochumer Verein anstatt zu dem üblichen Preise des von England zu beziehenden guten Produktes von 12 Thalern für 19 Thaler verkauft und so belaufe sich die Schädigung des Werkes „Bochumer Verein" auf ca. 90 000 Mark! Geh. Rath Baare bestreitet eine derartige Handlungsweise entschieden; er habe brauchbares Material zum üblichen Konkurrenzpreise geliefert. Es stehen sich einfach Eid gegen Eid gegenüber.

Berlin, 5. Juni.

— Der Bundesrath ertheilte in seiner letzten Sitzung dem Innungsverbande „Bund deutscher Perrückenmacher- und Friseur-Innungen in Berlin" Korporationsrechte.

— Der preußische Minister für Landwirthschaft hat an die Regierungen eine Verfügung erlassen, nach welcher er den Bau von Arbeiterwohnungen auf Domänen fördern will. Die Regierungen sollen eine Nachweisung der in ihren Verwaltungsbezirken auf den Domänen erforderlichen, theils noch ganz fehlenden, theils des Umbaues nothwendig bedürfenden Familienwohnungen und der zu den betreffenden Bauten in den fünf Rechnungsjahren 1892—97 etwa erforderlichen Geldmittel aufstellen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung der Reichsschulden-Verwaltung, in welcher auf die Entdeckung der Verfertiger oder Verbreiter der in neuerer Zeit umlaufenden falschen Reichskassenscheine zu fünfzig und fünf Mark eine Belohnung bis zu 2000 Mark versprochen wird.

— An der gestern mitgetheilten Meldung englischer Blätter aus Kamerun (die wir gleich als verdächtig erklärten) ist, wie die „Nat.-Z." „von berufener Seite in bestimmtester Weise" erfährt, auch nicht ein wahres Wort. Der Gouverneur befindet sich seit Ende April auf Teneriffa, der größten der Kanarischen Inseln, deren gesundes und mildes Klima ihn von einer Krankheit, an der er gelitten hat, wiederherstellen soll. Allem Anschein nach liegt bei der englischen Phantasie eine Verwechslung mit der Zintgraff'schen Expedition vor, über deren Erlebnisse der „Reichsanzeiger" bereits vor einiger Zeit eingehend berichtet hat.

— Aus Bischofswerda in Sachsen war dieser Tage eine Abordnung beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh, um ihm den Ehrenbürgerbrief der Stadt zu überreichen. Sichtlich bewegt dankte der Fürst und sagte, daß es ihn doppelt freue, aus einer Stadt wie Bischofswerda Beweise der Liebe und Anerkennung zu erhalten. Erstens weil Bischofswerda eine königlich sächsische Stadt sei, die nicht wie manche andere Städte von politischen Wogen so ergriffen wäre, daß man die ihm gebrachte Huldigung als ein Ergebniß von Parteikämpfen betrachten könne. Er betrachte die Kundgebung als ein Zeugniß dafür, daß der preußische Partikularismus in ihm niemals den echten deutschen Mann erstickt habe, und daß die alte Gegnerschaft von 1866 her längst abgethan und begraben sei. Zweitens freue ihn aber auch eine derartige Kundgebung aus Sachsen, weil sie aus dem Lände käme, dessen König ihm stets derselbe gnädige Fürst und Herr gewesen und bis heute unwandelbar geblieben sei. Er fügte gleich hinzu, daß er die feste Ueberzeugung habe, Se. Majestät der König Albert würde gewiß die von den Bischofswerdaern ihm, dem Fürsten Bismarck, zu Ehren gethanen Schritt billigen und würde sicher nichts dagegen haben, wenn sie neben der Verehrung, Liebe und Treue, die sie stets für König Albert bewiesen, noch davon etwas für den alten Kanzler übrig hätten.

Oesterreich-Ungarn. Zu dem Prozeß gegen den Rechtskandidaten Cizek wegen der bekannten Ausschreitungen in der Landesausstellung zu Prag, veröffentlicht jetzt Dr. Salz, der Rechtsanwalt des mißhandelten Ausstellungsbesuchers Müller aus Berlin, eine Erklärung gegen den Bericht, daß nach Aussage des gerichtlich vernommenen Wachtmeisters die angegriffene Gesellschaft augenscheinlich trunken gewesen sei. Der Wachtkommandant Sedlack habe vielmehr ausdrücklich erklärt, daß die Herren nüchtern waren. Nur Herr Müller wäre infolge des ihm von Cizek versetzten Schlages in Aufregung gerathen.

Nach Meldungen aus Graz ist Graf Hartenau (der ehemalige Bulgarenfürst Alexander) schwer am Gallenstein erkrankt.

Rußland. Der englische Konsul in Libau hat von seiner vorgesetzten Behörde die Verfügung erhalten, die russischen Juden dringend vor der Auswanderung nach England zu warnen, da sie dort wegen Ueberflusses an Arbeitskräften keine Beschäftigung finden.

Die Auswanderung der Juden aus Südrußland dauert fort. In dieser Woche sind wiederum 700 jüdische Familien nach Palästina ausgewandert. In den beiden vorhergehenden Wochen sind von Odessa 2500, von Kiew 4000 und von Berditschew 5000 Juden nach England, Amerika oder Australien aufgebrochen.

Auf dem Berliner russischen General-Konsulat soll der Befehl eingetroffen sein, die Pässe für Personen mosaischen Glaubens überhaupt nicht zu visiren. Das Konsulat sei angewiesen, in Fällen, welche zweifelhaft erscheinen (und zweifelhaft sind alle Fälle, in denen die Namen auch nur entfernt einen jüdischen Anklang haben) die Beibringung eines Taufzeugnisses zu verlangen. Aber selbst für Besitzer visirter Pässe sei es rathsam, auf Reisen nach Rußland Taufzeugnisse mitzunehmen.

Türkei. Eine neue Reiberei zwischen Anhängern der griechischen und der römischen Kirche, welche es nöthig machte, daß türkisches Militär einschritt, fand dieser Tage in Konstantinopel statt. Bei dieser Gelegenheit wurden viele Personen getödtet und verwundet. Der französische Botschafter in Konstantinopel, in seiner Eigenschaft als Beschützer der römisch-katholischen Kirche im Osten, richtete an die türkische Regierung wegen der Vorgänge ein ernstes Schreiben, worin er die türkischen Soldaten beschuldigte, daß sie die römischen Katholiken auf's Grausamste behandelt hätten, während sie die übrigen nicht im mindesten verletzt hätten.

Amerika. Wieder kommen Nachrichten aus Chile über ein neues Seegefecht, das am 28. April der Kreuzer der Kongreßpartei „Magellanes" mit den Schiffen des Präsidenten Balmaceda auf der Rhede von Valparaiso zu bestehen hatte. Der „Magellanes" wurde von einer Korvette und von den Torpedobooten „Almirante Condell" und „Almirante Lynch" angegriffen, die vier Tage zuvor, wie bereits mitgetheilt, den „Blanco Encalada" in die Luft gesprengt hatten. Das Schiff der Kongreßpartei war vollständig gerüstet, und so zogen die Torpedoboote diesmal den Kürzern. Das eine Torpedoboot war auf dem Punkte zu kentern, wurde aber noch im letzten Augenblick nach dem Hafen gebracht. Dem anderen mißlangen alle Versuche, den Kreuzer durch einen Torpedo zu vernichten. Ein Torpedo schnellte vorbei, rannte ein Handelsschiff an, das vor der Rhede lag, und sprengte es in die Luft. Der „Magellanes" aber mußte seinen Sieg theuer erkaufen. Mehr als hundert Personen fielen bei dem Zusammenstoß und die Hälfte der Todten trug er an Bord.

Der Präsident Balmaceda ist auf das Vorgehen der Republik Bolivia, welche die Kongreßpartei „als kriegführende Macht" ansieht, die Antwort nicht schuldig geblieben. Der chilenische Gesandte hat sofort seine Pässe verlangt und damit den diplomatischen Verkehr abgebrochen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juni 1891.

— **Nachtfrost** und **Reif** hat auch in der vergangenen Nacht in unseren Ostprovinzen wieder großen Schaden angerichtet. In der jenseitigen Niederung, ferner bei Elbing, Danzig, Königsberg, Posen u. s. w. sind Kartoffeln und Gartenfrüchte, Blüthen und junge Früchte der Obstbäume erfroren.

— Eins der offenen Oberpräsidien soll, wie die „Berl. Polit. Nachr." vernehmen, mit einem nichtkonservativen, im Ruhestand befindlichen, parlamentarisch thätigen höheren Staatsbeamten besetzt werden. Es wird die Vermuthung ausgesprochen, daß Herr Minister a. D. **Hobrecht** möglicherweise Oberpräsident von **Westpreußen** werden wird.

— Die Eisenbahn-Direktion zu **Bromberg** macht bekannt, daß zur Erleichterung des Besuches der **internationalen Kunstausstellung in Berlin** auf den größeren Stationen des Bezirks Sonder-Rückfahrkarten nach Berlin Stadtbahn zu ermäßigten Preisen ausgeben werden. Zum ersten Male werden diese Rückfahrkarten zu den am Sonnabend, den 13. Juni, abgehenden Zügen ausgegeben.

— Ueber das **Nebenzollamt in Gollub** ist im Monat Mai d. J. **kein Getreide** aus Polen eingeführt worden, ein Fall, der vielleicht noch nie vorgekommen sein dürfte.

— Die Generalversammlung des **Westpreußischen Fischereivereins** ist zum 13. Juni im Landeshause zu Danzig anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen: Wahl der Vorstandsmitglieder, Geschäftsbericht und geschäftliche Mittheilungen, die Etatsberathung für 1891/92 und die Besprechung über hervorgetretene Mängel und Mißstände bei der Versendung von Zuchtfischen, Fischbrut, Krebsen 2c.

— Für die Zwecke der evangelischen **Gustav Adolf-Stiftung** wird im September und Oktober in Westpreußen eine **Kollekte** abgehalten werden.

— In der gestrigen Versammlung der **Liedertafel** wurde über den von der Liedertafel des Kaufmännischen Vereins von 1870 zu Danzig beim Bundes-Ausschuß gestellten Antrag verhandelt, die Provinz **Westpreußen** von dem beide Provinzen Preußen umfassenden Preußischen Sängerbunde abzutrennen und einen eigenen **Westpreußischen Provinzialsängerbund** zu errichten. Die Versammlung ermächtigte ihren Vertreter Herrn Rechtsanwalt **Kabilinski**, auf dem Sängertage zu **Memel gegen** diesen Antrag zu stimmen, weil sie, ebenso wie der Senior der Sängerschaft Ost- und Westpreußens, der um die Pflege des Gesanges hochverdiente greise Landgerichtspräsident a. D. Geh. Ober-Justizrath **Wetzki** in Wiesbaden, der Ansicht ist, daß die Auseinanderreißung des großen Bundes für den Fortschritt in der Pflege des Gesanges, für welchen gerade der große Bund segensreich gewirkt hat, verhängnißvoll sein würde, zumal das Gebiet der Provinz Westpreußen, von welcher Theile zu anderen Bünden gehören, für die Errichtung eines eigenen lebenskräftigen Bundes zu klein ist.

— Der landwirthschaftliche Verein **Eichenkranz** wird sich an der 600jährigen Jubelfeier der Stadt Graudenz mit einem Erntewagen, dem Reiter im Kostüm folgen werden, betheiligen. Auch Landwirthe, welche nicht Vereinsmitglieder, sind bei dem Reiterzuge, zu dem sich vorläufig zwanzig Vereinsmitglieder gemeldet haben, willkommen; sie werden gebeten, sich entweder an Herrn Landmesser Schäler oder Herrn Breuning jr. zu wenden, welche das Arrangement besorgen.

— Gestern Vormittag brach in dem Häuschen des Schuhmachers **Melzer** in der Kallinkerstraße **Feuer** aus, welches bei dem heftigen Nordwind so schnell um sich griff, daß das mit 500 Mk. versicherte Haus vollständig niederbrannte und die Einwohner kaum Zeit hatten, die nothwendigsten Sachen zu retten.

— Wegen abscheulicher Handlungen, begangen an den von ihm zu unterrichtenden kleinen Schulkindern, wird der Lehrer Theophil **Gackowski** aus Zawda-Wolla, Kreis Graudenz, welcher flüchtig ist, von der hiesigen Staatsanwaltschaft nach einer in der heutigen Nummer enthaltenen Anzeige steckbrieflich verfolgt. Zuletzt ist der nette Lehrer am 2. Juni im Dorfe Lekart bei Bischofswerder gesehen worden.

— Obwohl der Winterroggen an vielen Stellen durch den letzten harten Winter sehr gelitten hat, so steht er doch an anderen Stellen ausgezeichnet. So überbrachte uns heute Herr F. **Tiahrt** aus Michelau einen auf seinem Felde gewachsenen **Roggenhalm**, welcher 7 **Fuß hoch** ist.

— [**Militärisches**.] **Köhlisch**, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 21, in dieses Regiment einrangirt, **Benske**, Rittm. und Escadron-Chef vom Hus.-Regt Nr. 5, in das Drag.-Regt. Nr. 6 versetzt. **Baarth**, Major aggreg. dem Hus.-Regt. Nr. 5, als Escadron-Chef in dieses Regt. einrangirt.

— Der Katasterkontroleur **Zastrow** aus Kulm ist an Stelle des nach Marburg versetzten Steuerinspektors **Gieseler** nach Neustadt berufen worden.

Briesen, 5. Juni. Am 13. d. Ms. findet im Sitzungssaale des Kreistages hierselbst zur Berathung über den Entwurf einer **Feuerlöschordnung** für den Kreis Briesen eine Versammlung der Bürgermeister und Amtsvorsteher des Kreises statt.

Kulm, 5. Juni. Wie eifrig an den beiden Tagen des Einweihungsfestes des **Schützenhauses** geschossen worden ist, geht daraus hervor, daß im Ganzen 3728 Schüsse abgegeben worden sind.

Die **Witterung** der letzten Wochen ist für die **Saaten** recht günstig gewesen. Der Roggen ist dort, wo er nicht allzusehr durch den Winter gelitten hatte, sehr schnell emporgewachsen, auch der Weizen steht auf den meisten Aeckern recht schön. Die Erbsen, welche beim Aufgehen durch Käfer beschädigt wurden, haben sich sehr erholt. Auch der Stand der Gerste berechtigt zu guten Erntehoffnungen. Die Zuckerrüben sind schon auf fast allen Feldern aufgegangen und erfordern zum Jäten und Verziehen bedeutende Arbeitskräfte, weshalb sich auch ein Mangel an Arbeitern vielfach bemerkbar macht und die Schulkinder in großer Anzahl zu diesen Arbeiten herangezogen werden. Obgleich der Klee im Herbst sehr üppig stand, wird der **Heuertrag** nicht so bedeutend sein, denn durch den starken Frost und hohen Schnee sind auf vielen Aeckern ganze Flächen ausgegangen. Für den Rübsen war die kühle Blüthezeit ungünstig, nicht allein, daß ein kleines Käferchen die Blüthen vernichtete, kamen auch viele derselben nicht zur Entwickelung.

In der gestrigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurde dem von **Osten'schen Waisenhaus** in Jastrow, welches aus der Stadt Kulm bereits 8 Waisenkinder aufgenommen hat, eine Beihülfe von 150 Mk. bewilligt.

Allgemein hört man die **Schiffer** über **schlechten Verdienst** klagen. Es hat dieses seinen Grund darin, daß die Zahl der Schiffseigner sich bedeutend vermehrt, die der Arbeitsquellen sich aber verringert hat. So hat z. B. zur Zeit die Königliche Wasserbauverwaltung bei weitem nicht das Baumaterial vorräthig, wie in früheren Jahren, und so mancher Schiffer, der bisher bei derselben beschäftigt war, muß jetzt zeitweise vor Anker liegen.

z **Aus dem Kreise Stuhm**, 5. Juni. Mit dem Stande der **Wintersaaten** sind unsere Landwirthe so ziemlich zufrieden; der Winterweizen ist stellenweise so gewachsen, daß er gespitzt werden muß. Die Sommersaaten sind der Zeit entsprechend weit genug vorgeschritten. Die zuerst gesetzten Kartoffeln gehen auf, auch die Rübenpflänzchen kommen zum Vorschein. Die letzten kalten Tage und der heutige Nachtfrost werden für das Getreide keine nachtheiligen Folgen haben, dagegen sind die Gurken, Bohnen und Frühkartoffeln, wenn sie nicht geschützt waren, **erfroren**. Auch die Baumblüthe hat durch die kühle Witterung und den Nachtfrost gelitten.

Marienwerder, 5. Juni. Die durch die Berufung des Herrn Predigers **Corsepius** in das Pfarramt zu Schönbruch erledigte Predigerstelle zu **Rehhof** ist mit dem Pfarr-Vikar Herrn **Daniel** aus Stendsitz besetzt worden. — Infolge der Einführung des Sommer-Fahrplanes ist auch der Gang der **Posten** zwischen Marienwerder-Czerwinsk verändert. Die erste Post nach Czerwinsk geht um 9 Uhr 40 Min. Vormittags, die zweite um 6 Uhr 40 Min. Nachmittags ab. Aus Czerwinsk geht die erste Post um 8 Uhr 26 Min. Vormittags ab und trifft hier um 10 Uhr 46 Min. Vormittags ein, die zweite Post verläßt Czerwinsk 10 Uhr Abends und trifft hier um 12 Uhr 20 Min. früh ein.

P **Aus der Marienwerderer Niederung**, 5. Juni. Die **Wintersaaten** haben sich auf den meisten Stellen wider Erwarten sehr gut erholt, so daß einzelne Besitzer noch eine sehr gute Ernte erwarten können. Im Ganzen wird eine Mittelernte erhofft. Die **Schweinepreise** sind kürzlich wieder **gestiegen**. Händler kaufen wieder zum Transport auf. Absatzferkel kosten das Paar 15—20 Mk. und fette Waare 34—36 Mk. der Centner Lebendgewicht. — Die **russischen Arbeiter** haben sich auch hier nicht bewährt. Sie stellen unverschämte Forderungen und werden kontraktbrüchig.

* **Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung**, 5. Juni. Nach dem vom Deich-Amte der Schwetz-Neuenburger Niederung festgesetzten **Etat** sollen im Ganzen 2 Mk. 40 Pfg. pro Normalmorgen an Deichkassenbeiträgen erhoben werden, und zwar ein ordentlicher Beitrag von 40 Pfg. pro Normalmorgen in zwei Raten zu 20 Pfg. und ein außerordentlicher Beitrag von 2 Mk. pro Normalmorgen in 4 Raten zu 50 Pfg. Die Raten werden von jetzt ab von den Guts- und Gemeindevorstehern eingezogen, da die Erhebungstermine im Rothen Kruge zu Dragaß aufgehoben sind.

Konitz, 5. Juni. Der **Selbstmörder**, der sich in der Nacht zum 3. Juni im Englischen Hause erschossen hat, soll nach dem „K. T." ein 22 Jahre alter Kaufmann **Gaul** aus Briesen sein. Die von dem Selbstmörder vor der That wahrscheinlich benachrichtigten Angehörigen haben gestern für das Begräbniß 100 Mk. hierher gesandt.

Dt. Krone, 4. Juni. Der Sohn des Besitzers St. aus Zippnow **schoß** mit einem Gewehr nach einer auf der Scheune seines Vaters sitzenden Krähe, die einige kleine Hühner genommen hatte. Dadurch gerieth die **Scheune** in **Brand**. Um das Feuer zu unterdrücken, schwang er sich auf die Scheune, da ihm dieses aber nicht mehr gelang, sprang er herunter und brach ein Bein. Drei Gehöfte sind eingeäschert, nur das Haus des St. ist stehen geblieben.

rt. **Karthaus**, 5. Juni. Bei dem Gutsbesitzer **Hellwig** in Neu-Tuchlin ist nicht das ganze Gehöft, sondern nur ein Stallgebäude mit einigem Inventar abgebrannt.

J **Danzig**, 5. Juni. Der Stand des **Getreides** ist in der Niederung und auf der Höhe ziemlich gut, man findet schon Roggenfelder, auf denen die Aehren **mannshoch** stehen. — Die **Holzbestände** auf der todten Weichsel vergrößern sich infolge frischer Zufuhren aus Rußland und Oesterreich in großartiger Weise. Auf den Holzfeldern finden jetzt Hunderte von Arbeitern dauernde und lohnende Beschäftigung. Die Ursache des Anwachsens der Holzbestände dürfte darin liegen, daß das vorjährige Holzgeschäft schleppend war und deshalb bedeutende Holzmassen in das neue Jahr mitübernommen werden mußten. — Die allbekannte Gastwirthschaft von Damaschke am Heumarkt ist gestern für den Preis von 61500 versteigert worden. Früher wurden für diese Besitzung 96000 Mk. geboten. — Nächsten Montag wird mit dem Neubau der **Trainkaserne** in Hochstrieß bei Langfuhr begonnen worden. Die Arbeiten zur Fertigstellung derselben sollen so beschleunigt werden, daß die Gebäulichkeiten bereits am 1. Oktober 1892 bezogen werden können. Während dessen wird die Umänderung der Räume in der Pionierkaserne am Friedrich-Wilhelm-Schützenhause für die Zwecke der **Kriegsschule** bewerkstelligt werden. Die Eröffnung derselben soll gleichfalls am 1. Oktober 1892 stattfinden. — Die **Drahtseilbahn** der Schichauschen Werft hat bis heute 200000 Kubikmeter Sand von den Krähenbergen bis zur Baustelle befördert.

ss **Aus der Danziger Niederung**, 5. Juni. Zu dem bevorstehenden **Durchstich** zur Herstellung einer neuen **Weichselmündung** bei Siedlersfähre nach der Ostsee treffen hier schon eine Menge Arbeiter aus der Provinz ein, um Nachfrage zu halten, ob sie dauernde Beschäftigung erhalten können. Jedoch kann man ihnen noch keine genügende Auskunft darüber geben, da über den Beginn der Erdarbeiten noch nichts Genaues bekannt ist. An der Einrichtung der Beamten-Wohnungen, Baubureaus und eines Schleusenhauses wird schon gearbeitet.

Marienburg, 5. Juni. **Verhaftet** wurde heute auf dem Bahnhof, als er eben den Zug besteigen und entfliehen wollte, der **Kaufmannslehrling** S., aus der Gegend von Dt. Eylau gebürtig und bisher bei einem Kaufmann in Kalthof in der Lehre. Der leichtsinnige junge Mann hatte, um sich allerhand Vergnügen zu verschaffen, die Ladenkasse seines Prinzipales geplündert.

Marienburg, 5. Juni. Der **Gewerbeverein** aus Pr. **Holland** stattete gestern unserer Stadt einen Besuch ab. Nach der Besichtigung des Schlosses fuhr der Verein nach Elbing weiter.

* **Allenstein**, 5. Juni. Der Stadtsekretär **Geißler**, früher in Tuchel und Osterode, ist mit dem pensionsfähigen Gehalt von 3000—3600 Mk. als erster Stadtsekretär hierselbst angestellt worden.

i **Aus dem Kreise Friedland**, 5. Juni. Gestern Nachmittags **brannte** das Haus des Tischlermeisters Kopenhagen in Rosenort nieder. Leider ist bei dem Brande ein **Menschenleben** zu beklagen. Das Kind des in dem Hause zu Miethe wohnenden Arbeiters Aust ist **verbrannt**.

Königsberg, 5. Juni. (K. A. Z.) Am Montag wurde in der Kapornschen Haide ein 13jähriger **Knabe** von einer **Kreuzotter in den Fuß gebissen**. Anstatt nun für sofortige ärztliche Hilfe zu sorgen, wendete man Hausmittel an (u. A. rieb man den Fuß mit Hasenfett ein), die natürlich nicht die geringste Wirkung erzeugten. Erst in der folgenden Nacht wurde nach einem Arzt geschickt; als dieser jedoch eintraf, hatte der Knabe bereits unter entsetzlichen Schmerzen sein junges Leben ausgehaucht.

Auf einem bei Schillehnen gelegenen Gehöft brach in vergangener Nacht plötzlich Feuer aus; **eine Frau und zwei Kinder** sind in den Flammen **umgekommen**.

Bei Tilsit geriethen vorgestern plötzlich die zum Buhnenbau für den Kuckerneeser Deichverband bestimmten **7000 Bund Faschinen in Brand** und wurden vollständig vernichtet.

f **Krone a. Br.**, 5. Juni. Bei dem Besitzer Mang in Althof **brannten** gestern die Scheune und Stallungen vollständig nieder. Ein zweites großes **Feuer** wüthete heute bei dem Besitzer Bojuschkowski in Klein Lonsk. Die Wohngebäude, Stallungen und die Scheune verbrannten. — Dem Vernehmen nach hat Herr Pastor **Maigatter** von hier die Stelle als Seminar-Director in Bütow angenommen.

e **Schubin**, 5. Juni. Mit dem Bau des städtischen **Schlachthauses** soll nunmehr in nächster Zeit begonnen werden. Am 1. Januar k. Js. soll das Schlachthaus schon seiner Bestimmung übergeben werden. — Der Plan, hier eine **Molkerei** zu errichten, ist wegen ungenügender Betheiligung der Milchlieferanten wieder aufgegeben worden.

O Posen, 5. Juni. Wegen **groben Unfugs** hatten sich heute die verantwortlichen Redakteure der „Posener Zeitung" und des „Kuryer Poznanski" vor dem hiesigen **Schöffengericht** zu verantworten. Beide Zeitungen druckten am 10. April d. Js. eine Notiz aus dem „Krotoschiner Anzeiger" ab, wonach das dortige Militär in voller Kriegsbereitschaft nach der russischen Grenze abgerückt wäre, weil russische Grenzsoldaten einen preußischen Beamten erschossen hätten. Diese Nachricht hatte bekanntlich großes Aufsehen erregt und wurde nach kurzer Zeit widerrufen. Die Angeklagten führten zu ihrer Vertheidigung an, daß sie nicht wissen konnten, daß die Nachricht falsch sei, umsoweniger, als der Krotoschiner Anzeiger ein **amtliches Blatt** sei. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht darauf, daß diese Nachricht eine große Erregung hervorgerufen habe, je hundert Mark Geldstrafe, der Gerichtshof konnte jedoch in der Veröffentlichung dieser Notiz eine Verübung groben Unfugs nicht erblicken und erkannte auf **Freisprechung**. Die Angeklagten seien geradezu verpflichtet gewesen, ihren Lesern diese Nachricht, deren Unrichtigkeit sie nicht voraussetzen konnten, nicht vorzuenthalten. Das Publikum sollte eben darauf aufmerksam gemacht werden, daß durch einen etwa ausbrechenden Krieg möglicherweise Leben und Gut in Gefahr stehe, und Pflicht einer jeden Zeitung sei es, ihre Leser rechtzeitig zu warnen.

Das vom **Breslauer** Brieftaubenliebhaberverein veranstaltete **Tauben-Preisfliegen** um die drei dafür ausgesetzten Staatsmedaillen fand vor einigen Tagen von Tremessen aus statt. Bereits einige Minuten nach 8 Uhr traf die erste der um 5 Uhr aufgelassenen Tauben in Breslau ein. Das nächste Preisfliegen findet von **Thorn** aus statt.

In voriger Woche sind die Dominien **Zarnowice** und **Podlozyn** bei Buk vollständig, Zborowko und Dupiewo theilweise verhagelt. In **Schrimm** hat sich ein **Jagdschutzverein** gebildet.

* Landwirthschaftlicher Verein Eichenkranz.

Ueber künstliche Düngemittel (**Phosphorsäure** und **Kali**) hielt Herr **Schelske**-Ramuken in der letzten Sitzung einen interessanten Vortrag.

Eine genügende Sättigung der Pflanzen mit Phosphorsäure und Kali, so führte der Redner aus, ist von der allergrößten Wichtigkeit. Bieten Sie den Getreidearten, den Kartoffeln, den Rüben, den Handelsgewächsen, kurz den „Stickstoffzehrern", eine Stickstoffdüngung in Form von Chilisalpeter: die Düngung wird **nicht** den gewünschten Erfolg haben, der theure Stickstoff wird weggeworfen sein, sobald es dem Boden an Phosphorsäure und Kali fehlt. Bauen Sie Gründüngungspflanzen, Wicken, Erbsen, Klee, Luzerne und wie die Stickstoffsammler alle heißen, die Pflanzen werden Ihnen **keinen** Luftstickstoff einfangen, sie werden sich nur spärlich entwickeln, wenn es dem Boden an Phosphorsäure und Kali fehlt, sie werden nicht ihre Aufgabe erfüllen können, die reiche, kostenfreie Stickstoffquelle der athmosphärischen Luft auszunutzen, wenn Sie sie nach Phosphorsäure und Kali „hungern" lassen, und Sie werden endlich nur spärliche Wiesenerträge haben, wenn Sie nicht dafür sorgen, daß der fast überall durch viele Ernten ausgeraubte Wiesenboden wieder einen genügenden Vorrath von Phosphorsäure und Kali erhält.

Alle stickstofffangenden und dadurch so ungemein wichtigen Kulturpflanzen nehmen um so begieriger den Luftstickstoff auf und verarbeiten ihn um so schneller zu Erntemassen oder Gründung, je schneller und je reichlicher sie sich sättigen können mit Phosphorsäure und Kali und ebenso können die Stickstoffzehrer den ihnen gebotenen Stickstoff erst dann im höchsten Maße produktiv verarbeiten, wenn sie nicht nach Phosphorsäure und Kali hungern dürfen.

Man wird daher seinen Boden besonders durch reichliche Düngungen mit Phosphorsäure soweit bereichern müssen, daß er einen selbst für die denkbar höchsten Erträge ausreichenden Vorrath an leicht aufnehmbarer Phosphorsäure besitzt, und diesen Vorrath muß man dem Boden dauernd erhalten durch Ersatz der Phosphorsäure, welche die Ernte mitzieht.

Die hauptsächlichsten Handelsphosphate sind: 1) Superphosphat einschließlich aufgeschlossenes Knochenmehl, Guano 2c., 2) Thomasschlackenmehl, 3) rohes Knochenmehl. Der Marktpreis dieser Phosphate ist ein sehr verschiedener und beträgt etwa, wenn ich Thomasmehl gleich 1 setze, für Knochenmehl (roh) gleich 2, für die Superphosphate gleich 3.

Es wird sich für uns darum handeln zu ermitteln, in welchem der drei Phosphatdüngemittel wir die Phosphorsäure am billigsten und vortheilhaftesten kaufen.

Eine sehr große Anzahl von Versuchen, welche Prof. Wagner-Darmstadt mit Weizen, Gerste und Lein in verschiedenen Bodenarten ausgeführt hat, ergaben übereinstimmend folgende Resultate: Um denjenigen Mehrertrag zu erzielen, den 1 Kilo Superphosphat Phosphorsäure bei der ersten auf die Düngung folgenden Kulturpflanze hervorbrachte, waren erforderlich: 2 Kilo Phosphorsäure in Form von Thomasschlackenmehl, 10 Kilo Phosphorsäure in Form ged. Knochenmehl, 10 Kilo Phosphorsäure in Form von Koprolithenmehl.

Ueber die Frage, wie sich das Kali zu der Ernährung unserer Kulturpflanzen verhält, sind erst in neuester Zeit umfangreiche Versuche angestellt und es hat sich gezeigt, daß man bisher in manchen Irrthümern befangen gewesen ist. Man hat früher angenommen, die Halmgewächse seien nicht besonders kalibedürftig. Die angestellten Versuche haben gerade das Gegentheil ergeben. Roggen auf Sandboden gedieh in der üppigsten Weise, als man ihm Kali zugab, während er vor der Kaligabe trotz vorhandenem Stickstoff und Phosphorsäure nur kümmerlich wuchs. Der Moorboden und der Sandboden würden eine Kalidüngung am höchsten bezahlen, denn diese Böden sind meist sehr arm an Kali (0,04 Proz.), schwerere Böden wird man erst auf ihr Kalibedürfniß zu prüfen haben, bevor man sich zu regelmäßigen Kaligaben entschließt. Am besten und sichersten wird der Wiesenboden eine Kalidüngung lohnen, denn ihm ist fast überall durch viele Ernten Kali und Phosphor in weit höherem Maße entzogen, als solche durch Düngung und Bewässerung zurückerstattet sind. Die Wiesenerträge können durchweg bedeutend gesteigert werden durch reichliche Zufuhr von Kali und Phosphorsäure, auch wird dadurch die

Qualität der Wiesenpflanzen bedeutend verbessert. In fast zauberhafter Weise erscheinen und gedeihen auf solchen reichlich mit Kali und Phosphorsäure gedüngten Wiesenflächen Kleearten und edle Gräser.

Als Kalidüngemittel sind außer der kalireichen Mistjauche, die ja leider noch so häufig als werthlos betrachtet in offenen Gräben, wer weiß wohin fließt, hauptsächlich die Staßfurter Salze zu nennen.

Ganz falsch wäre es, den Kulturpflanzen ein Uebermaß von Stickstoff zur Verfügung zu stellen, es wird im Gegentheil unsere Aufgabe sein, den Kulturpflanzen nur soviel Stickstoff zu bieten, als sie zu ihrer produktivsten Ernährung bedürfen und ausnutzen können.

Die Kulturpflanzen können den ihnen in dieser Weise und Abmessung gebotenen Stickstoff aber nur dann voll ausnutzen, wenn Sie ihnen gleichzeitig reichliche Mengen von Phosphorsäure und Kali zur Verfügung stellen.

Wir werden daher die „stickstoffsammelnden" Kulturpflanzen durch reichliche Gaben von Phosphorsäure und Kali zwingen müssen, sich aus dem großen Stickstoffmagazin der Luft möglichst viel Stickstoff herauszuholen und zu verarbeiten. Wir werden ferner die „stickstoffzehrenden" Kulturpflanzen durch reichliche Gaben von Phosphorsäure und Kali befähigen müssen, den ihnen in der Düngung gebotenen und richtig zugemessenen Stickstoff auch voll auszunutzen und im höchsten Maße produktiv zu verwerthen.

Und wir werden drittens uns auf das Sorgfältigste vor Stickstoffverlusten zu hüten haben.

Im Stalldung wird derselbe durch Einstreuen von Kalisalzen und sauren Phosphaten zu binden sein. Den Boden- und Luftstickstoff werden wir durch Anbau von Stoppelfrüchten und Gründüngungspflanzen, die mit reichlicher Phosphorsäure und Kali zu versorgen sind, einfangen und festhalten müssen. Endlich werden wir überall da, wo der Kalk fehlt, den Boden mergeln oder kalken müssen, um eine ungehinderte Wirkung der Stickstoff-, Phosphorsäure- und Kali-Düngung zu ermöglichen.

Die Dynamit-Explosion bei Schlebusch (Rheinprovinz).

Als am verflossenen Mittwoch um die Mittagsstunde ein Theil der in der Dynamitfabrik zu Schlebusch beschäftigten Arbeiter ihre Arbeitsstellen verließen, um in dem nebenan liegenden Speisesaale ihr Mittagsbrot zu verzehren, zog plötzlich ein schweres Gewitter auf. Grelle Blitze durchzuckten die Luft, und verschiedene Arbeiter hatten die Wälle, die die Arbeitshäuser umgeben, erklettert, um sich das eigenartige Naturspiel anzusehen. In einer besonderen Waschbude, welche ebenfalls von einem Walle umgeben ist, standen noch 4 Arbeiter am Waschapparat, aus welchem durch Leitungsröhren das Nitroglycerin durch den Wall hindurch in die nebenanliegende Mischbude geleitet wird, um von dort wieder durch einen Wall in eine dritte Bude, den sogenannten „Apparat" zu fließen, wo der den Betrieb leitende Chemiker und ein Arbeiter mit der Zusammensetzung des Sprengstoffs beschäftigt waren.

Da flammte ein Blitz auf die Waschstube nieder und unmittelbar darauf züngelte eine mächtige rothe Flamme an der Stelle empor und mit einem furchtbaren, weithin hörbaren Knalle flogen die Trümmer dieser Bude und der nebenanliegenden Mischbude in die Luft. Der Blitzstrahl hatte das Nitroglycerin entzündet. Bei dem Knalle ergriffen der Chemiker und der Arbeiter die Flucht und hatten sich eben hinter den Wall geflüchtet, als ein zweiter, fast ebenso heftiger Knall ertönte. Der „Apparat" war in die Luft geflogen.

Durch die herumfliegenden Balkentrümmer, Glassplitter und Eisentheile wurden 8 Arbeiter mehr oder minder beschädigt. Wäre der Chemiker und der Arbeiter noch einen Augenblick in der Bude verblieben, dann wären sie mit in die Luft geflogen. Als man Nachschau hielt, wurden von den sechs in der Waschbude beschäftigten Arbeitern vier vermißt. Die Unglücklichen sind bei der Explosion mit in die Luft geflogen und haben einen sofortigen Tod gefunden. Der durch die Explosion entstandene Luftdruck machte sich bis auf eine Entfernung von 2000 Meter stark bemerkbar. — Wenn 18 Centner Nitroglycerin in die Luft fliegen, ist das kein Wunder. In der ganzen Umgebung sind Scheiben zertrümmert. Auf dem Bahnhofe zu Schlebusch, der etwa 1500 Meter von der Unglücksstätte entfernt liegt, wurden die Fenster durch den Luftdruck in den Wartesaal geschleudert.

Verschiedenes.

— [Die Cholera] tritt in Abyssinien mit einer Heftigkeit auf, daß sich der Bevölkerung ein wahres Entsetzen bemächtigt hat. Tausende von Choleraflüchtlingen suchen nach Massauah zu gelangen, werden aber von der italienischen Besatzung nicht durchgelassen, da das Oberkommando in Massauah jeglichen Verkehr zwischen der Einwohnerschaft und den choleraverdächtigen Zuzüglern aus Abyssinien entschieden verboten hat. So lagern diese unter freiem Himmel unweit des Sperrforts, wo sie nach Verbrauch ihrer Zehrung dem äußersten Elend verfallen. Die täglichen Todesfälle zählen nach Hunderten, und trotzdem der glühende Sonnenbrand die Leichname binnen 24 Stunden völlig ausgedörrt, dringt der Verwesungsdunst bis in die Stadt und macht den Aufenthalt daselbst fast unerträglich.

Auch auf der Insel Kamaran, die vor der Küste Westarabiens liegt, ist die Cholera ausgebrochen und zwar unter bengalischen Pilgern, die 1100 Köpfe stark, auf dem Dampfer „Sculptor" von Bombay in Indien ankamen, um nach Mekka zu wallfahrten und auf der Insel bis von der türkischen Regierung angeordnete gesundheitspolizeiliche Untersuchungsfrist abwarteten.

— Der zweite Bürgermeister von Berlin, Duncker, will sein Amt am 1. Oktober niederlegen.

— London zählt jetzt 4 211 056 Einwohner.

— Durch eine Sturzwelle über Bord gespült wurde ein Unteroffizier des Bootes 53 am Donnerstag bei der Uebung der Torpedoflotte im Hafen von Travemünde. Leider konnte er nicht mehr gerettet werden, da sein Verschwinden nicht gleich bemerkt wurde.

— [Die Räuberbande], welche dem Eisenbahnüberfall von Tscherkeß-Koi verübt hat, besteht aus Griechen unter dem Befehl eines ihrer Landsleute Athanas und treibt schon lange ihr Unwesen in jener Gegend.

Die Reisenden sind noch immer nicht freigelassen. Am Freitag haben die Räuber den Maschinisten Freudiger, den sie als Dolmetscher mit entführt hatten, nach Kirkilissa gesandt, um Vorschläge wegen der Auszahlung des Lösegeldes zu überbringen. Die dort stehenden Truppen beunruhigten sie, und darum hat bis zur Freilassung der Gefangenen die türkische Regierung wiederholt jede Truppenbewegung verboten. Hingegen nach der Befreiung der Gefangenen sollen die Grenzen der Provinzen sofort militärisch besetzt und ein Kesseltreiben gegen die Briganten veranstaltet werden; denn die Regierung hat endlich die ernste Absicht gefaßt, mit dem Räuberunwesen in der Provinz Adrianopel aufzuräumen.

— [Millionenbauern.] In dem unweit Köpenick belegenen Dorfe Rudow fand dieser Tage eine Bauernhochzeit statt. Das junge Paar hat als Morgengabe ihrer Eltern einen Bauernhof erhalten, der einen Werth von über 100000 Mk. haben dürfte. Der Werth des Diadems, das die junge Frau gelegentlich des Kirchganges trug, wurde von Kennern auf 10000 Mk. geschätzt, das Brautkleid war von theuerstem Seidenstoff und die drei Meter lange Schleppe wurde von drei kleinen Mädchen getragen. In einem Gasthause wurde für hundert Gäste ein Hochzeitsmahl hergerichtet, das allein über 3000 Mk. gekostet haben soll.

— [Eine der merkwürdigsten Hochzeiten] wurde in diesen Tagen in dem englischen Städtchen South-Shield gefeiert. Es handelte sich um die eheliche Verbindung einer 32 Daumen hohen Liliputanerin mit dem 6 Fuß großen „Professor" Mr. Hedley. Die Trauzeuginnen der Braut waren die amerikanische Riesin Nina, deren Gewicht die Kleinigkeit von 616 Pfund aufweist, und Mamsell Satanella, genannt die „Feuerkönigin". Zeugen des Bräutigams waren: der knapp 8 Fuß messende Riese Kapitän Dalla und der bekannte Zwerg General Mitylene, ein Däumling in des Wortes niedlichster Bedeutung. Die Braut wurde dem Bräutigam durch Mr. Hubert zugeführt, den Mann — ohne Arme, der gleichfalls als Trauzeuge fungirte und als solcher das Eheprotokoll mitunterschrieb, indem er die Feder mit dem Munde führte. Die jungen Eheleute und ihre sämmtlichen Festgenossen gehören einem reisenden Zirkus an.

— Flüssigmachung der atmosphärischen Luft. Daß es der Wissenschaft gelungen ist, unter Anwendung außerordentlich hohen Druckes (35 Atmosphären) die spezifisch schwerste aller Luftarten, die Kohlensäure zu verdichten und tropfbar-flüssig zu machen, dürfte wohl allgemein bekannt sein, da die flüssige Kohlensäure vielfach nicht blos für Bierdruck-Apparate, sondern auch als Betriebsmittel für Kleingewerbs-Motoren benutzt wird. Nunmehr ist es Professor R. Pictet in Berlin gelungen, nicht blos das sehr leichte Wasserstoffgas flüssig zu machen, sondern auch atmosphärische Luft, die bekanntlich ein Gemenge von Sauerstoff und Stickstoff ist. Es ist hierzu ein Druck von 70 Atmosphären erforderlich bei einer Kälteerzeugung von etwa — 200° C.; es kommen hierbei Stahl-Cylinder zur Verwendung, die auf den Druck von 300 Atm. geprüft sind. Läßt man die flüssige Luft aus diesem Cylinder ausströmen, so bemerkt man, daß die Flüssigkeit eine himmelblaue Farbe besitzt. Diese blaue Farbe ist interessant, weil sie uns sofort erklärt, weshalb der Himmel unserem Auge mehr oder weniger tiefblau erscheint. Dieser Himmel ist weiter nichts als zerstreutes weißes Licht, welches eine sehr dicke Luft-Schicht durchdringen muß, ehe es in unser Auge gelangt. Das Blau wurde bisher dem Ozon (Sauerstoff) zugeschrieben, die weiteren Versuche Professor Pictet's dürften hierüber bald Gewißheit geben

Briefkasten.

S. 240. In jedem Handwerk können Sie Ihr gutes Fortkommen finden, wenn Sie die gestellten Aufgaben mit Verständniß und voller Hingabe erfassen. Wählen Sie den Berufszweig, zu dem Sie Neigung haben und der für Ihre körperliche und geistige Veranlagung paßt. Fragen Sie doch Ihren ehemaligen Lehrer um Rath.

M. H. Wir sind nicht im Stande anzuerkennen, daß Ihr vermeintliches Guthaben wirklich besteht und Aussicht hat, erstritten zu werden.

J. G. 1) Wir halten den von Ihnen angegebenen Vertragsparagraphen nicht für verbindlich. Exmission und Pfändung sind ohne Klage und vollstreckbare Urtelsausfertigung unzuläßig.

2) Die Ansicht, daß Unternehmer für technische Arbeiten auch solche Leute beschäftigen können, welche eine Legitimation nicht beibringen, ist keineswegs so ungeheuerlich, weil diese Leute vom Eintritt in die Beschäftigung ab unter Kontrolle stehen.

3) Beschwerden über den Gemeindevorsteher gehen an den Landrath. Wir möchten Ihnen dabei rathen, sehr vorsichtig in der Wahl der Worte zu sein und sich jeden eignen Urtheils zu enthalten.

J. W. Der Gemeindevorsteher ist von der Gemeinde-Vertretung gewählt und vom Landrath bestätigt. Dadurch ist zugleich genehmigt, wenn er außerhalb der Gemeinde sein Domizil und im Dorfe ein Lokal gemiethet hat, worin er die Schulzenversammlungen abhält und seine sonstigen Geschäfte erledigt. Daß dieses Lokal im Kruggebäude sich befindet, beruht wohl nur darauf, daß irgendwo anders ein Lokal nicht beschafft werden konnte. Was bezwecken Sie mit Ihrer Anfrage?

H. E. Die von Ihnen bezeichneten Gegenstände, Goldsachen 2c. gehören nicht zum nothwendigen Haus- und Küchengeräthe der aus gütergemeinschaftlicher Ehe nachgebliebenen kinderlosen Wittwe.

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 6. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die außerordentliche Armenlast mit einigen wenig erheblichen Abänderungsanträgen an.

*** Berlin, 6. Juni. Gestern fanden hier acht massenhaft besuchte sozialistische Protestversammlungen gegen die Getreidezölle statt. Stellenweise mußte die Polizei das Lokal vor Beginn wegen Ueberfüllung schließen.**

Minister a. D. Hobrecht soll thatsächlich Oberpräsident werden.

Berlin, 6. Juni. Nach einem Telegramm aus Kirkilisse ist heute Nacht der Maschinist Freudiger daselbst eingetroffen. Die Räuber verlangen, daß die Auslösung der Gefangenen am Sonntag durch Vermittlung Freudigers vorgenommen werde. Die Gefangenen sind gesund.

*** Konstantinopel, 6. Juni. Die Freigabe der deutschen Gefangenen steht unmittelbar bevor.**

*** London, 6. Juni. Sonntag beginnt der Streik der Omnibusbediensteten, welcher von den Droschkenkutschern nöthigenfalls unterstützt werden soll.**

*** Paris, 6. Juni. Die „Patrie" meldet, daß der Zar Ende August nach Paris kommen soll.**

Santiago, 6. Juni. In der Nacht zu gestern brach ein ungeheures, auch die deutsche Gesandtschaft beschädigendes Feuer aus; die englische Gesandtschaft ist total abgebrannt. Der Gesandte und seine Gemahlin retteten nur das nackte Leben.

— Zur Feier des 600jährigen Bestehens der Stadt Graudenz sind ferner eingegangen: E. Herrmann, Kaufmann, 2 Mk., Stern 1 Mk.

Weitere Beiträge werden entgegengenommen.

— Für die durch den Wirbelsturm in Groß Pacoltowo geschädigten Familien sind bei uns eingegangen: B. 1 Mk., Ungenannt 1 Mk.

Die Expedition.

Graudenz, 6. Juni. **Getreidebericht.** (Graud. Handelsk.)
Weizen bunt, 120—128 Pfd. holl. Mk. 232—239, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 236—242, hochbunt und glasig, 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 239—245.
Roggen, 120—126 Pfd. holl. Mk. 204—210.
Gerste, Futter- Mk. 155—170, Brau- Mk. —,
Hafer Mk. 173—182.
Erbsen, Futter- Mk. 160—170, Koch- Mk. 170—190.
Weiße Bohnen Mk. 200—220.

Danzig, 6. Juni. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)
Weizen: loco matt, 50 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inl. — Mk., gelbbunt inländ. Mk. —, hochbunt glasig inländ. 126pfd. Mk. —, Termin Juni-Juli zum Transit 126pfd. Mark 185,00, per Septbr.-Oktbr. z. Transit Mk. 163,00.
Roggen loco unv., inländ. 126pfd. Mk. 208—210, russ. und polnischer zum Transit Mk. 158, per Juni 120pfd. z. Transit Mark 159, per Septbr.-Oktbr. 120pfd. zum Transit Mk. 144,00.
Gerste: gr. loco inl. Mk. —, kl. loco inl. Mk. —,
Hafer: loco inl. Mk. —.
Erbsen: loco inl. Mk. —.
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 70,00, nichtkontingent. Mk. 50,00.

Königsberg, 6. Juni 1891. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 72,25 Brief, unkontingentirt Mk. 51,50 Geld, Mk. 52,25 Brief, per Juni Mk. 52,00 Brief.

Posen, 5. Juni. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 69,20, do. loco ohne Faß (70er) 49,40. Matter.

Berlin, 6. Juni. (T. D.) Russische Rubel 241,05.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 5. Juni 1891. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Kilo

Weizen-Fabrikate.	ℳ	₰	Roggen-Fabrikate.	ℳ	₰	Gersten-Fabrikate.	ℳ	₰
Gries Nr. 1	21	60	Mehl 0	16	60	Graupe Nr. 1	19	—
do. „ 2	20	60	do. 0/1	15	80	do. „ 2	17	50
Kaiserauszugmehl	22	—	Mehl I	15	20	do. „ 3	16	50
Mehl 000	21	—	do. II	11	60	do. „ 4	15	50
do. 00 weiß Bd.	18	20	Commis-Mehl	13	80	do. „ 5	15	—
do. 00 gelb Bd.	17	80	Schrot	12	40	do. „ 6	14	50
do. 0	13	80	Kleie	6	60	do. grobe	13	—
Futtermehl	6	60				Grütze Nr. 1	15	50
Kleie	6	20				do. „ 2	14	50
						do. „ 3	14	—
						Kochmehl	11	40
						Futtermehl	6	40
						Buchweizengrütze I	17	20
						„ II	16	80

München, 5. Juni. Dem amtlichen Berichte zufolge hat sich das Sommergetreide in ganz Baiern im Laufe des Monats Mai durchgehends bestens entwickelt. Die Wintersaaten sind, soweit nicht umgepflügt, unbefriedigend. Der Klee hat gelitten; der Wiesenstand sich gebessert. Der Hopfen ist gut. Der Tabak schreitet im Wachsthum fort. Die Weinaussichten sind ungleichmäßig, die Obstkulturen gut. Mehrfache Schäden sind durch Hagel, Frost und Mäusefraß herbeigeführt worden. Sollte das Wetter günstig bleiben, so wird das Sommergetreide den Ausfall des Winters genügend decken.

Ein Landwirth
als Einjähriger gedient, verh., mit kleiner Familie, sucht gegen Stellung von Caution die Verwaltung eines größeren Gutes. Derselbe ist mit allen Betrieben und Industriezweigen der Landwirthschaft vertraut und hat bereits in solch. Stellung längere Jahre Amts- und Standesamts-Geschäfte versehen.
Gefl. Offerten werden unter Nr. 5019 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Inspektor, verheirathet, mit kl. Familie, 13 J. auf ein. Stelle, selbstst. gewirthschaftet, sucht veränderungshalb. eine dauernde Stelle als
erster Inspektor.
Die best. Zeugn. u. Empfehlungen stehen zur Seite. Selbiger kann auch auf Wunsch 7 Arbeiterfamilien mitbringen. Off. u. Nr. 5090 durch d. Exp. des Ges. erb.

Commis
gesucht zum 1. Juli für ein Colonial-Geschäft. Meld. m. Zeugnißabschriften erbitte u. A. 8 postl. Neustettin.

2 tücht. Verkäufer
Chr., der Mannfaktur- u. Confektions-Branche, die im Dekoriren der Fenster bewandert sind und **Detail-Reisen** bereits mit Erfolg gemacht haben, finden dauernde Stellung. Off. m. Photogr., Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet das
Sächsische Waarenhaus
Inh: C. Glass, (5088)
Schönheide (Erzgebirge).

3—4 Malergehilfen
verlangt sofort (5072
R. Krüger, Maler, Gnesen.

Gesucht
ein älterer, unverheiratheter [5049]
Commis
nicht unter 35 Jahren, Materialist, mit der Buchführung vertraut, p. 1. Juli cr.
Offerten w. brieflich mit Aufschrift Nr. 5049 an die Exped. d. Ges. erb.

Schlossergesellen
auf Gitter und Fenster erhalten Arbeit.
(5193) F. Mögelin, Graudenz.

Ein verh. kinderloser (5007)
Wirthschafts-Inspektor
in gesetzten Jahren, der polnischen Sprache mächtig, ohne Untugenden, der mit Erfolg und zur Zufriedenheit seiner resp. Herren Prinzipale größeren Wirthschaften vorgestanden, viele Jahre in einer Stellung, sucht vom 1. Juli d. J. Stellung. Näheres durch Hrn. Rittergutspächter Szukalski in Skarszewo p. Laskowitz Westpr.

Dom. Preylowen bei Wartenburg Ostpr. sucht von sofort resp. 1. Juli einen umsichtigen, energischen (5015
Inspektor.
Gehalt 450 Mark.

Ein Hofverwalter
nicht zu jung, auch der polnischen Sprache mächtig, findet Stellung. Zeugnißabschriften nebst kurzem Lebenslauf, sowie Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Zabno bei Mogilno (Prov. Posen).

Ein praktischer Landwirth, 28 Jahre alt, militärfrei, der selbstständig gewirthschaftet hat, sucht als
Inspektor
zum 15. Juli resp. 1. August anderweitige Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 5254 durch die Exp. des Geselligen erbeten.

Für das Comtoir meiner Spritfabrik suche ich einen (5219
Lehrling
mit guter Schulbildung, zum sofortigen Antritt. Thorner Spritfabrik,
R. Hirschfeld, Thorn.

Ein selbstthätiges, gut empfohlenes
Wirthschaftsfräulein
das gut kochen und backen kann, mit der Wäsche Bescheid weiß, suche zum 1. Juli. (5010)
Frau Kumbruch, Gr. Nappern per Gr. Schmückwalde Ostpr.

Ein anständiges Mädchen
für 5jährigen Knaben, in Handarbeit, Schneiderei und Plätten erfahren, das auch etwas Stubenarbeit übernehmen muß, wird bei 120 Mark Gehalt pro Anno zum 15. August oder später gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5012 durch d. Expedition des Geselligen erbeten.

Ein gewandtes Mädchen, von angenehmem Aeußern, das mit der Galanterie-, Kurz- u. Manufakturwaaren-Branche, sowie einigermaßen mit der einfachen Buchführung vertraut ist, wird für meine Filiale in Brückendorf
als Verkäuferin
per 1. Juli cr. bei dauerndem Engagement gesucht. Meldungen nimmt entgegen M. Eisenstädt, Loden.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann
als Lehrling
von sofort auch auf meine Kosten eintreten. (5019)

Heute Nachmittag wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren. (5120
Graudenz, den 5. Juni 1891.
M. Zühlsdorff u. Frau.

Friedrich Wilhelm-Victoria-Schützengilde

Zu der Beerdigung unseres Kameraden **Adolph Kohls** werden die Mitglieder gebeten, **Montag, den 8. d. Mts., 2¾ Uhr,** im Festanzuge im Hotel des Herrn Zimmermann pünktlich zu erscheinen (5241)

Der Vorstand.

Graudenzer Gesangverein.

Die nächste Uebungsstunde findet nicht am Mittwoch, sondern bereits am Montag, d 8. Juni, Abends 8 Uhr, in der **Aula der höheren Töchterschule** statt. (5246

Versammlung der Bäckergesellen

der Stadt u. Festung Graudenz
Dienstag, den 9. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Schützenhause behufs Besprechung wegen Theilnahme zur 600jährigen Feier, wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Schützenhaus.

Sonntag den 7. Juni:

Gross. Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle
des Königl. Inft.-Regts Nr. 141.
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.
Unter Anderem kommt mit zur Aufführung: „The Favourite", Fantasie von Hartmann und Variationen über den „Carneval" von Arban. Piston-Solos, vorgetragen von H. Drehmann
Billets für die Sommersaison 12 Stück für 3 Mk. sind in den bekannten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse z. haben.
(5194) **Drehmann.**

TIVOLI.

Heute Sonntag, d. 7. Juni 1891:

Abschieds-Abend

der
bestrenomm., seit 1878 bestehenden
(alte Firma)
Leipziger
Humoristen u. Quartettsänger
Herren: **Kluge, Zimmermann, Kröger, Schaum. Schröder, Freyer** u. **Winter.**
(Dir.: **Jul. Kluge**),
sowie Auftreten des beliebten Damen-Imitators
Heinrich Schröder.
Anfang 7 Uhr. — Eintrittspreis 60 Pf.
Eintrittskarten à 50 Pfg. sind vorher in der Conditorei von Herrn Güssow, der Cigarren-Handlung des Herrn Sommerfeldt und im „Tivoli" zu haben. (4650)
Bei ungünstiger Witterung finden die Vorträge im Saale statt.

Weinberg.

Heute Sonntag:
Waffeln mit Schlagsahne.
ff. Kaffee.

Wannen-Bäder

Schützen- u. Blumenstraße
täglich von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr
— geöffnet. —

Bekanntmachung.

Das an den Deichböschungen in der Kulmer Stadtniederung stehende Gras soll
Dienstag, den 9. d. M.,
von 8 Uhr Morgens ab
am oberen Deiche, bei Kulm beginnend, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Podwitz, den 3. Juni 1891.
Der Deichhauptmann.
Lippke.

Telegramm.

Maschinenfabrik Heinrich Lanz

Mannheim

erhielt soeben für ihre (5250)

vorzüglichen Sicherheitsvorrichtungen an Lokomobilen und Dreschmaschinen

die einzige grosse Denkmünze

der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft Bremen.

Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig.

Briesen.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein (5059

photograph. Atelier

Freitag, den 12 Juni d. J. eröffne.
G. Sawitzki.

Haltbarster
Fussboden-Anstrich!
Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Nüancen, **unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer,** allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung,** daher viel begehrt für jeden Haushalt! In ½, Schutzmarke. 1 und 3½ Kilo-Dosen.
Nur acht mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Hoflieferant, **Dresden,**
begründet 1833.
Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospecte gratis, in
Graudenz bei (5215h
Fritz Kyser.

Verzinnte Vogelbauer und beste Berliner Plätteisen
empfiehlt billig (5113)
E. Leminsky, Klempnermstr.

Gelegenheitskauf!
Ein sehr gutes
Pianino

wenig benutzt, so gut wie ganz neu, steht **billig** zum Verkauf. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift 5247 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf.
Wegen Todesfalls ist eine goldene **Remontoiruhr** mit schwerer Kette, die 390 Mark gekostet hat, für 200 Mk. zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 5245.

Ein gut erhaltenes (5016
Billard

mit sämmtlichem Zubehör, ist für jeden nur annehmbaren **Preis zu verkaufen.**
Lipinski's Hotel, Neumark Wpr.

Mein aus 69 Hektar, 44 Ar, 90 Quadratmeter in bester Kultur besteh.
bäuerliches Grundstück
will ich freihändig unter günstigen Umständen verkaufen. Den Verkäufer und seinen Wohnort theilt die Exped. des Geselligen auf Verlangen mit (5256)

Ferd. Glaubitz

5/6 Herrenstr. 5/6
Fleischerei und Wurst-Fabrik
en gros — en detail

Kernfettes Ochsenfleisch: Rostbeef's Schmorbraten, Brühfleisch.
kernfettes Hammelfleisch: Lammbraten, Rücken, Keulen, Koteletts,
kernfettes Mastkalbfleisch: Braten, Rücken, Koteletts, Brühfleisch.
Cervelatwurst (hart und weich, roth bleibend), Salami, Westpreußische Landwurst Preßkopf, Sülze, Mortadella, Rauchschinken, Blut- und Leberwurst, Knoblauchwurst, pomm. Wurst, geschmolzener Talg, Schweineschmalz, Beefsteak, Klopsfleisch.

Deutsche Industrie. Deutsches Material. Deutsche Arbeit.

Locomobilen
Dampf-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim
stets auf Lager bei
Hodam & Ressler, Danzig
Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".
General-Agenten. [6955]

Preislisten frei.

Einscharige Pflüge, Grubber, Krümmer — Mehrscharige Pflüge, Eggen, Walzen

Normalpflüge

mit **gepressten** (nicht gegossenen) Griessäulen.

Düngerstreuer

Hampel, Schlör, Schmidt, Spiegel, Regenwalder.

Patent-Breitsäemaschinen

für alle Sämereien, ohne Wellen-Auswechselung.
Keine Räderumstellung! Gleichmässige Aussaat!

Saxonia-Drillmaschinen

von **Siedersleben,** [2313e]
einzige seit Jahren in der Praxis bewährte Maschine für bergiges Terrain,
ohne Saatkasten-Regulirung gleichmässig säend,
empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.

Reparatur aller landwirthschaftlichen Maschinen.
Grosses Lager von Reservetheilen!

Preislisten frei.

Butterlieferanten

welche **regelmäßig größere Quanten** liefern können, werden um Offerten ersucht unter Nr. 5089 an die Expedition des Geselligen.

Zu verkaufen.
Ein gut eingeführtes Möbelgeschäft
verbunden m. Sarg-Magazin u. Tischlerei ist Familienverhältnisse halber von sogleich **zu verkaufen.** Off. u. O. H. 500 postlagernd **Allenstein** erbeten.

Ein Grundstück

von 95 Morgen, sehr guter Boden, an der Chaussee gelegen, 3 Kilom. von der Stadt, ist Familienverh. wegen z. verk. Nähere Auskunft wird unter **B. 1095** postl. **Wilatowen** ertheilt.

Ein Gut

an der Chaussee, 4 Kilometer von der Bahnstation, 15 Kilometer von der Kreisstadt entfernt, 400 Morgen groß, davon die eine Hälfte Weizen-, die andere Roggenboden, mit fast neuen Gebäuden und gutem Inventar, ist bei 15—18000 Mk. Anzahlung sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5261 an die Exped. d. Gesell. erb.

Das Krüger'sche Gasthaus

in **Mlyniec** bei Tauer, nebst Garten, sowie einige Wohnhäuser und 14 Morg. Gartenland, Scheune und Stallungen, will ich mit geringer Anzahl. verkaufen.
Wolff Aronsohn in Mlyniec bei Tauer. (5253

---

2 blüh. Myrthenbäume sind zu verkaufen Kasernenstr. Nr. 2 (5237

Sichere Brodstelle für Alle!
In einer lebhaften Garnisonstadt (Westpr.) ist ein (5220
Grundstück
unweit vom Markt, in welchem sich eine Lederhandlung (einzige am Orte) befindet (eventl. sofortige Kündigung), umständehalber bei wenig Anzahlung schleunigst zu verkaufen. Uebernahme am 1. Oktober d. Js. Näheres bei A. v. Kesicki, Thorn, Coppernicusstr. 191

Mühle

nur eine am Orte, mit massiven Gebäuden, vielem Mahlgut, ist wegen plötzlicher Krankheit billig zu verkaufen.
Werner, Bischofswerder.

In meiner Drogen- und Farben-Handlung finden **2 gewandte, fachkundige** (5199
Expedienten
sogleich Stellung.
Fritz Kyser, Graudenz.

---

2 Schuhmacher-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. A. Eichblatt, Schießplatz Gruppe. (5251

4—5 Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei (5195
D. Schendel, Alte Str. 1.

Ein anständiges, erfahrenes (5260
Fräulein
sucht zum 1. Juli **Stelle als Stütze der Hausfrau.**
Offerten u. St. W. Hülfsstelle Gr. Zirkwitz bei Kamin Wpr.

Aufwärterin von sofort gesucht.
(5185) Amtsstraße 13, parterre.

Schülerinnen
welche die hiesige höhere Töchterschule besuchen wollen, finden Johanni oder Michaeli liebevolle Aufnahme bei (5191
W. Kuhnke, Graudenz, Schützenstr. 14, v.

Eine kl. Wohnung wird z. mieth. gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Gesell. unter Nr. 5041.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Stub. wird von einem kinderlos. Ehepaar vom 1. Oktober cr. ab gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5212 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubeh., zum 1. Oktober zu vermiethen Trinkestraße 13. (5238

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör wird von einem älteren Herrn vom Lande, 2 Personen, zum 1. Oktober zu mieth. ges. Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5240 durch die Exped. d. Ges. erb.

Die **Wohnung,** Oberthornerstraße 4, I, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1 October zu vermiethen.

E. möbl. Zimmer zu verm. mit auch ohne Beköst. Festungsstraße Nr. 8.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater

(Hotel zum goldenen Löwen)
Direction: J. Hoffmann.
Sonntag, den 7. Juni: Zweites Gastspiel des Balletmeisters Herrn **Oehlschläger** und der ersten Solotänzerin Fräulein **Rodmann** vom Stadttheater in Hamburg. **Goldene Berge.** Große Posse mit Gesang in 5 Akten.
Montag, den 8. Juni: Vorletztes Gastspiel des Balletmeisters Herrn **Oehlschläger** und der ersten Solotänzerin vom Stadttheater in Hamburg. **O diese Mädchen.** Schwank in 4 Akten von R. Kneisel. (5200)

Heute 3 Blätter

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
In 2 Jahren über
22000 Stück
in Verkehr gebracht.
Normalpflug
A. Ventzki, Graudenz.
Maschinen- u. Pflugfabrik.
Der
Normalpflug
(PATENT VENTZKI) ist
das beste **ACKERGERÄTH** der Gegenwart. Gleich gut verwendbar ein- und zweischaarig, zum Schälen, Flach- und Tiefpflügen. **Probepflüge werden abgegeben.**
Man verlange stets **„NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI."**

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 130.

Graudenz, Sonntag] [7. Juni 1891.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juni 1891.

— Das Kgl. Schöffengericht in Graudenz hat beschlossen, daß der Gesellige nachträglich folgende Berichtigung aufzunehmen habe:

Die Angaben des Geselligen in Nr. 19, daß ich vor Beginn der Katholikenversammlung im „Tivoli" „im Vorsaale der Tivoli-Veranda, in der Nähe der Eingangsthür zum Saale zu diesem und jenem Katholiken herangetreten bin, ihnen auf die Schulter geklopft und polnisch gesprochen habe", ferner, daß ich im Saale zu einigen gesagt habe „ihr wißt doch, nur polnisch" — sind gänzlich unwahr.

Graudenz, den 23. Januar 1891.

Thau, Bureauvorsteher.

Die Redaktion des Geselligen hatte die Bemerkungen über Herrn Thau gemacht, gestützt auf die Aussagen durchaus achtbarer Gewährsmänner und in der vollen Ueberzeugung, daß sie auf Wahrheit beruhen.

— Der Amtsgerichtsrath Rosenthal in Zoppot ist als Landgerichtsrath an das Landgericht in Danzig versetzt und der Referendar Gottschewski aus Marienburg ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— Der Aktuar John in Zoppot ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgerichte in Tuchel ernannt.

— Der Lehrer und Organist Stryjewski in Groß Tromnau ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Klötzen im Kreise Marienwerder ernannt.

— Dem Königl. Forstaufseher Kolepke, bisher in der Oberförsterei Bülowsheide, ist die Ausübung der Holz- und Wildprets-Legitimationskontrole in den Städten Marienwerder, Mewe, Graudenz, Riesenburg und Stuhm nebst Umgegend vom 1. Juli d. Js. ab übertragen worden.

— [Erledigte Schulstelle.] In Bielsk (allein, Kreisschulinspektor Dr. Hoffmann-Schönsee), evangelisch.

⊙ **Thorn**, 5. Juni. In der Nacht zum 8. Februar wurde beim Direktor der Zuckerfabrik zu Kulmsee ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Erst nach längerer Zeit gelang es, des Einbrechers, des Brauers Krzyzanowski, der inzwischen wegen mehrerer Diebstähle zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, habhaft zu werden. Heute stand er wegen des Kulmseer Einbruches vor der Strafkammer. Mitangeklagt war der Gastwirth Grienke aus Bromberg wegen Hehlerei, da er von den gestohlenen Sachen einen Pelz und eine Damenuhr zu auffallend niedrigem Preis gekauft hat. Grienke wurde zu 4 Monaten Gefängniß, Krzyzanowski zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Danzig, 5. Juni. (D. Z.) Nach der von der Landesdirektion der Provinz Westpreußen aufgestellten Uebersicht der Provinzial-Abgaben für 1891/92 hat der Stadtkreis Danzig zu denselben 110218 Mk. (20000 Mk. mehr als im Vorjahre) beizutragen.

Der hiesige Getreidehandel hat sich schon seit Jahren mehr auf die Herbst- und Wintermonate zusammengedrängt, und es sind daher im Frühsommer die Läger und Versendungen meistens schwach gewesen, doch kaum jemals so schwach wie gegenwärtig. Die Wasserzufuhr von Getreide hat fast ganz aufgehört, die Bahnzufuhr war in der letzten Zeit auch äußerst gering, und erst in dieser Woche, namentlich in den letzten Tagen, ist sie etwas erheblicher gewesen. Ende Mai betrug der Bestand an Weizen, Roggen und Gerste zusammen auf den hiesigen Lägern nur 7205 Tonnen (gegen 14083 Tonnen am 31. Mai v. J.) Daß Getreide aus Petersburg per Schiff hierher zugeführt worden, ist schon gemeldet, und auch jetzt sind wieder bedeutende Bestellungen auf Weizen und Roggen in Petersburg gemacht worden. Das Eintreffen der ersten Dampferladungen wird schon in den nächsten Tagen erwartet. Auch sind nach Belgien Anfragen in Betreff der Lieferung indischen Weizens ergangen, der vor ein paar Jahren hier versuchsweise eingeführt wurde, sich aber als nicht lieferungsfähig erwies.

Auf der Schiffswerft von Johannsen ist ein neu erbauter Hinterraddampfer vom Stapel gelassen worden, welcher den Namen „Graf Moltke" erhalten hat. Der Dampfer, dessen Besteller die Herren Henschel und Porsch in Thorn sind, soll zum Bugsiren auf der Weichsel oberhalb Thorn verwendet werden. Er ist aus Stahl erbaut, hat eine Länge von 22 Meter und eine Breite von 3,6 Meter.

1 Elbing, 5. Juni. Die Schifffahrt geht hier von Jahr zu Jahr zurück, wofür der Grund zum Theil in den hohen Hafenabgaben zu suchen ist, die pro Last 40 Pfennige betragen. Selbst für jedes einlaufende Schifferboot werden 10 Pfennig Baumgeld erhoben. In Danzig und Königsberg sind die Schiffe abgabenfrei, weil die Unterhaltungskosten der dortigen Häfen vom Staate getragen werden, während sie hier der Kommune zur Last fallen. Es ist deshalb schon öfter der Gedanke aufgetaucht, bei der Regierung die Uebernahme der Elbinger Strom- und Hafenverwaltung auf den Staat zu erbitten.

Durch den Deichinspektor Herrn Clas ist ein Entwässerungsprojekt angeregt worden, nach welchem der Werdersche Mühlengraben verbreitert und vertieft werden soll, um größere Mengen Frühjahrswasser aufnehmen zu können. Das Rückstauen des Haffwassers in die Drausengewässer soll durch Schleusenanlagen bei Lahme Hand und durch ein Schöpfwerk von 70—80 Pferdekräften unschädlich gemacht werden. Nach den diesjährigen trüben Erfahrungen durch das Frühjahrswasser wäre die baldige Durchführung dieses Projektes sehr wünschenswerth.

Aus Ostpreußen, 5. Juni. In Borchertsdorf bei Mühlhausen hat sich eine Betgemeinde gebildet, welche jeden Sonntag ihre Andachten hält. Die Vereinigung wurde von einem jungen Mädchen gegründet, das, vor einigen Jahren in Kannstatt im Württembergischen von einer schweren Krankheit Heilung suchend, diese Art von Betgemeinden kennen gelernt hatte. Die Gesellschaft, zu welcher Personen jedes Standes, Alters und Geschlechts gehören, verdammt alle sinnlichen Genüsse. Ein Gastwirth, der ebenfalls der neuen Gemeinde angehört, soll bereits alle Karten verbrannt haben. Er wollte auch zu dem Schützenfest, das die Nichteingeweihten letzten Sonntag in dem angrenzenden Walde abhielten, nicht mit der Restauration hinausfahren. Die Besitzer kehrten sich aber nicht daran, besorgten sich zu diesem Tage eine Schankkonzession und hielten das Fest ab.

Verschiedenes.

— [Der Fremdenverkehr in der Schweiz.] Die Gasthöfe und Pensionen in der Schweiz verfügen über 62500 Betten. Diese werden jährlich von 5724000 Uebernachtenden benutzt, wofür der Reisende nebst seinen übrigen täglichen Bedürfnissen an das Hotel durchschnittlich 12,50 Frcs. bezahlt, was eine jährliche Brutto-Einnahme der Touristen- und Fremden-Etablissements gleich 56 Millionen Mark ergiebt. Der Tourist verausgabt außerdem für Verkehrswesen, Führer, Vergnügungen, Arzt u. s. w. im Durchschnitt mindestens noch 8 Mk. täglich, was im Allgemeinen eine Summe von 45 Millionen Mk. ausmacht.

— Die siebente Großmacht, die Presse, hat jetzt auch ihren Einzug in den Kongostaat gehalten. Seit Kurzem erscheint in demselben unter dem Namen „Der Kongo-Spiegel" ein vier Seiten starkes Blatt. Es wird, da Druckmaschinen und Lettern im Kongostaate noch rar sind, einstweilen lithographirt und von dem Redakteur, welcher gleichzeitig auch Eigenthümer und sein einziger Arbeiter ist, seinen Abonnenten direkt zugestellt. Der Herausgeber führt eine sehr kühne Sprache. Er beschuldigt in seiner ersten Nummer einen Beamten des Kongostaates eines Mordes und verspottet und verachtet die menschenfreundlichen auf das Wohl der schwarzen Menschenbrüder gerichteten Bestrebungen des Königs von Belgien. Es versteht sich von selbst, daß der Pionier der Journalistik im Kongostaat ein Engländer ist.

— [Aus der guten alten Zeit.] Der Bürgerwehr-Hauptmann hat seine Truppen lange in der Sonnengluth exerziren lassen. Nach dem Kommando „Rührt Euch!" entsteht ein Gemurmel in der Front. Plötzlich tritt der Schneidermeister Phips vor und sagt: „Herr Hauptmann, wenn Sie aber jetzt nich uffhöre, uns zu kujonire, da kündige mer Ihne de Hypothek."

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

7. Juni. Heiter, warm, veränderlich wolkig, windig. Strichweise Gewitterregen. Lebhafter Wind an den Küsten.

8. — Schön, warm, wolkig, windig, lebhaft an den Küsten Strichweise Gewitterregen.

9. — Stark wolkig, sonnig, warm. Vielfach Gewitterregen. Lebhaft windig an den Küsten.

10. — Sehr wolkig, sonnig. Warm, windig. Viele Gewitter.

Berliner Kours-Bericht vom 5. Juni.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 106,10 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,00 B. Deutsche Interims-Scheine 3% 85,60 G. Preußische Consol. Anleihe 4% 105,60 bz. Preuß. Consol. Anl. 3½% 99,00 bz. B. Preußische Int.-Sch. 3% 85,60 G. Staats-Anl. 4% 101,10 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 bz. Ostpreußische Provinz.-Oblig. 3½% —,— — Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 95,80 G. Pommersche Pfandbriefe 3½% 96,90 bz. G. Posensche Pfandbriefe 4% 101,50 G. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 96,00 G. Preußische Rentenbriefe 4% 102,00 B. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 171,90 bz. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% —,— — Danziger Hyp.-Pfandbriefe 3½% 92,40 B.

Berlin, 5. Juni. **Produktenmarkt.** (Für 1000 Kilo.
Weizen loco 218—235 Mk. gef.
Roggen loco 201—212 Mk. gef.
Gerste loco 160—185 Mk. gefordert.
Hafer loco 166—188 Mk. gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 171—177 Mk. bez.
Erbsen, Kochwaare 172—190 Mk., Futterwaare 163—170 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 59,8 Mk. bez.

Berlin, 5. Juni. **Spiritus-Bericht.** Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 51,2 bez., per Juni und Juni-Juli 50,4—50,3 bez., Juli-Aug. 51 bis 50,7 bez., Aug.-Sept. 51,4—51 bez., Sept.-Oktbr. 48,1—48,2 bez., Oktbr.-Novbr. 45,1—44,5 bez., Nov.-Dezbr. 43,9—43,7 bez., Gekündigt 20000 Liter. Preis 50,40.

Spiritus loco und Juni-Juli ziemlich beachtet und gut behauptet, andere Termine still und um ca. 30 Pf. billiger.

Stettin, 5. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen matt, loco 224—236 Mk., do. per Juni 240,00 Mk. — Roggen matt, loco 204—210 Mk., do. per Juni 210,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 164—168 Mk.

Magdeburg, 5. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,75, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,50. Ruhig aber fest.

Posen, 5. Juni. **Marktbericht.** (Kaufmänn. Vereinig.) Weizen 24,20—25,20, Roggen 19,40—20,20, Gerste 14,50—16,00, Hafer 16,70—17,30, Kartoffeln 4,50—5,00, Lupinen blaue 7,20—8,00 Mk. pro 100 Kilogramm.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht ¼1 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Bäckermeister

Adolf Simanowski

im 52. Lebensjahre. (5190)

Um stilles Beileid bitten

Graudenz, 6. Juni 1891

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. d. Mts., um 4 Uhr vom Trauerhause, Amtsstraße 22 aus statt.

Heute Nachm. 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die Frau (5188)

Julianna Plaschke
geb. Lehmann
in ihrem 82. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
Graudenz, d. 6. Juni 1891.
Kasernen-Inspektor Plaschke, Frau und Kinder.

Die Beerd. find. Montag d. 8. d. M., Nachm. 3¾ Uhr, vom städt. Krankenhause aus statt.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, des Gerichts-Assistenten

Carl Schmidt

sage Allen meinen tiefgefühltesten Dank.
Frau **Martha Schmidt.**

Ein kräftiges Mädel einpassirt.
Berlin, den 4. Juni 1891.
Paul Walter
u. Frau Martha geb. Czarkowski.

Liedertafel Garnsee.

Fahnenweihefest
am 14. Juni 1891.
Großes
Vocal- und Instrumentalconcert,

ersteres unter Mitwirkung der Liedertafeln Graudenz, Lessen, Marienwerder, Riesenburg,
letzteres von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Nolte.

Fahnenweihe um 2 Uhr nachm. auf dem Marktplatze, darauf Ausmarsch nach dem Festplatze im Jammi'er Walde.

Mitglieder haben freien Zutritt, Nichtmitglieder gegen Entree von 50 Pf. pro Person, 1 Mk. pro Familie bis vier Personen. Der Verkauf von Billets erfolgt vorher in den Geschäftslokalen Gnuschke und Wackermann, sowie zu Beginn des Festes auf dem Festplatze. Das unentgeltliche Einführen von Gästen durch Mitglieder ist nicht gestattet. (5152

Museum.

Das Alterthums- (archäologische) Museum der **Stadt Graudenz**, Nonnenstraße Nr. 5, ist den Besuchern an jedem Sonntag nach dem Monatsersten, Vormittags von 11—1 Uhr, **unentgeltlich** geöffnet. (1378)

Personen, welche wünschen, es außer dieser Zeit zu besuchen oder besondere Gegenstände darin zu besehen, belieben sich dieserhalb zuvor an den Unterzeichneten zu wenden.

C. Florkowski, Conservator.
Grabenstraße Nr. 24.

Bekanntmachung.
Am 15. Juni 1891,
Vormittags 11½ Uhr
werde ich hier auf der Vorstadt Pausen Nr. 10 (4861
16 Stück verschiedene, gut erhaltene, eiserne Formen zur Fabrikation von Cementröhren
meistbietend öffentlich versteigern.
Osterode Ostpr., d. 3. Juni 1891.
Budschinski, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die **Anmeldungen** zur **Allgemeinen Ortskrankenkasse** sowie zur **Invaliditäts- und Alters-Versicherung** unterbleiben noch immer in vielen Fällen oder erfolgen nicht **rechtzeitig** innerhalb 3 Tagen und ohne Angabe des **Geburtstages, Geburtsortes** und **-Kreises**. Ebenso unterbleiben auch die vorgeschriebenen **Abmeldungen.**

Zur **Vermeidung** der im § 81 des Gesetzes der Kranken-Versicherung der Arbeiter und § 3 des Ortsstatuts vom 11. November 1890 festgesetzten **Strafen (bis 20 bezw. 100 Mark)** fordern wir die **Arbeitgeber** auf, die von ihnen beschäftigten **krankenversicherungs-** bezw. nur **invaliditäts-** und **altersversicherungspflichtigen** Personen innerhalb **der ersten 3 Tage nach Beginn** der Beschäftigung bei dem Rendanten der Allgemeinen Ortskrankenkasse **Tabakstraße 6** an- und spätestens am 3. Tage nach **Beendigung** der Beschäftigung **abzumelden.**

Zur **Anmeldung** muß das in der Druckerei von G. Röthe **käufliche Formular** benutzt werden, dessen einzelne Rubriken vollständig **auszufüllen** sind.

Anzumelden sind Kaufmannsgehilfen, Gesellen, Lehrlinge, ständige Arbeiter in allen Gewerbebetrieben und in der Landwirthschaft, **Dienstboten.**

Graudenz, den 28. Mai 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. Juni cr. ist an demselben Tage die in Buschin bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Sally Leß ebendaselbst unter der Firma

S. Less

in das diesseitige Firmen-Register unter unter Nr. 95 eingetragen.

Neuenburg, den 4. Juni 1891.
Königliches Amtsgericht.

Wir offeriren: (5223

Kalkschlamm

zu Düngezwecken, den Waggon zu 200 Ctr. mit 1,00 Mk. ab Culmsee.

Zuckerfabrik Culmsee.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1800 cbm grobem Kies zur Unterbettung von Böschungsbefestigungen frei Eisenbahnwagen der dem Bieter zunächst gelegenen Eisenbahnstation oder auch frei Lagerplatz, Bahnhof Osterode soll vergeben werden.

Die Bedingungen nebst Verdingungs-Anschlag liegen im Abtheilungs-Baubüreau, Osterode, Wilhelmstraße 7a aus, werden auch gegen postfreie Einsendung von 50 Pf. abgegeben. (5153)

Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von grobem Kies" sind gehörig verschlossen zu dem am

Sonnabend, den 20. Juni d. J.
Vormittags 12 Uhr

stattfindenden Eröffnungs-Termin an mich einzureichen.

Der Zuschlag wird innerhalb 8 Tagen nach dem Eröffnungstermin ertheilt.

Proben sind bis spätestens zu dem Termin vorzulegen.

Osterode Opr., den 5. Juni 1891.
Der Abtheilungs-Baumeister
Hannemann.

Bekanntmachung.

Der Abbruch des alten und die Arbeiten und Lieferungen zur Errichtung eines neuen Organistenwohnhauses in Pelplin sollen öffentlich vergeben werden, wozu versiegelte, mit Aufschrift versehene Verdingungsanschläge bis (5182

Montag, den 15. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr

dem Unterzeichneten einzusenden sind.

Die Zeichnungen und Bedingungen können täglich von 9—12 und 3—6 Uhr eingesehen, auch offene Verdingungsanschläge gegen Erstattung der Abschrifts- und Portokosten bezogen werden.

Pr. Stargard, den 4. Juni 1891.
Der Königl. Bauinspektor.
Mertins.

Krupbohnen
Schlachtschwert,
Gurkensamen
Schlangen- und halblange, grüne, volltragende, empfiehlt (5185
Th. French.

Oeffentliche
Versteigerung.
Freitag, den 12. d. Mts.
von Vormittags 11 Uhr ab

werde ich beim Besitzer Johann Schulz in Abbau Guhringen
1 Kleiderspind, 1 Glasspind, 1 Schrotmühle, 1 Futterschwein, ¼ Jahr altes Kalb, 8 Stück Hühner, 1 Webestuhl, 1 Hobelbank, 1 Jagdflinte, 1 Revolver, 1 silb. Ring, 1 Umhängetuch, 20 fertige Hemden sowie mehrere andere Gegenstände
zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Rosenberg, den 5. Juni 1891.
Bendrich, Gerichtsvollzieher.

Die Stelle eines **Expedienten** bei unserer Verwaltung ist spätestens zum 1. Juli d. Js. zu besetzen. Gehalt je nach der Befähigung 60 bis 90 Mark monatlich.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes schleunigst melden.

Dt. Krone, den 4. Juni 1891.
Der Magistrat.
Müller. (5173

Suche noch einige Privatkunden für wöchentliche (4501
Butterlieferung;
sende Postkolli (8 Pfd.) pro Pfd. 1 Mk. portofrei. Offerten an
Gut Kelpin bei Tuchel Westpr.

400 Ctr. gesunde Dabersche Eßkartoffeln
hat noch abzugeben 5053)
Raitzig, Wiersbau b. Soldau.

9 Mastschweine, 80 Hammel, 16 Ctr. schwerer Bulle
verkäuflich in Ostrewitt, Post Frögenau.

50 Mutterschafe
noch zur Zucht geeignet, verkäuflich in Vorwerk Dritschmin. Abnahme nach der Schur. (5145)

Sitzung der Stadtverordneten
Dienstag, den 9. Juni 1891
Nachm. 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

A. Mittheilungen betr. 1) Revision der Kämmereikasse vom 30. April cr. 2) Petition betr. das Volksschulgesetz. 3) Schulgebäude in der Festungsstraße. 4) Schülerfrequenz für das Sommerhalbjahr. (5249)

B. Anträge betr. 1) Verkauf zweier Parzellen des Geländes von Böslershöhe. 2) Vertrag betr. die Schießstandanlagen. 3) Abforstung bezw. Verkauf eines Theils des Stadtwaldes. 4) Ausbau des Hauses Unterthornerstraße 8. 5a) Erweiterung des Gasrohrnetzes. 5b) Beleuchtungsvorrichtungen des Getreidemarkts und der Schützenstraße. 6) Ausbau des Hauses Oberthornerstraße 21/22. 7) Fertigstellung der Mühlenstraße. 8) Kanzleifonds für 1890/91. 9) Kosten der Ersatzwahl des Landtagsabgeordneten. 10) Verpachtung der Weichselfährgerechtigkeit. 11) Wasserzins für die Privatwasserleitungen. 12) Entwässerungsanlage für das Moschall'sche Kasernement. 13) Dechargeertheilung für die katholische Hospitals-Kasse. 14) Beleihung des Schützenhausgrundstücks. 15) Turnunterricht in der Mädchen-Mittelschule. 16) Schulgebäude in der Schlachthofstraße. 17) Sicherungsarbeiten am Fährberge.

C. Wahlen. 1) Wahl der Servis-Kommission. 1) Wahl eines Mitgliedes der Freischul-Kommission.

D. Antrag des Hausbesitzers F. Kawski u. Gen. betr. die Herstellung der Kallinkerstraße.

E. Geheime Sitzung.

Zur Sitzung ladet ergebenst ein
Der Stadtverordnetenvorsteher.
Schleiff.

Westpr. Fischerei-Verein.

Einladung.

Sämmtliche Mitglieder des Westpr. Fischerei-Vereins werden hiermit zu der

Sonnabend, 13. Juni d. J.
Vormittags 10½ Uhr

im Landeshause hierselbst stattfindenden

General-Versammlung

ergebenst eingeladen. (5163)

Tagesordnung.

1. Wahl der Vorstandsmitglieder.
2. Geschäftsbericht und geschäftliche Mittheilungen.
3. Vorlegung des Rechnungs-Abschlusses pro 1890/91.
4. Etatsberathung pro 1891/92.
4. Freie Besprechung über hervorgetretene Mängel und Mißstände bei der Versendung von Zuchtfischen, Fischbrut, Krebsen u. s. w.

Es werden besonders die geehrten Mitglieder, welche Grund- und Gewässerbesitzer sind, sowie die Herren Vertreter der Korporationen um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst ersucht, um bei Besprechung des Punktes 5 der Tagesordnung Information und Rath für ein geeignetes Vorgehen zu ertheilen.

Nach Schluß der General-Versammlung: **Nachmittags 2 Uhr,** Dampferfahrt in die Danziger Bucht und eventl. nach Hela. Abfahrt vom Johannisthor.

Um ungefähr wegen der Dampfer disponiren zu können, werden die geehrten Mitglieder ergebenst gebeten, die Zahl der Theilnehmer thunlichst bis zum 12. Juni cr. im Comtoir der Actiengesellschaft „Weichsel", Heil. Geistgasse 84, oder bei dem Vorsitzenden anzugeben.

Damen und Gäste willkommen.

Restauration an Bord.

In Westerplatte und Zoppot wird gehalten.

Der Preis richtet sich nach der Anzahl der Theilnehmer und dürfte 1 Mk. pro Person nicht übersteigen

Danzig, 5. Juni 1891.
Der Vorstand.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Lehrer Theophil Gackowski aus Sawda-Wolla, Kreis Graudenz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. J. 408/91. II.

Derselbe ist zuletzt am 2. Juni cr. im Dorfe Lekart bei Bischofswerder, Kreis Löbau, gesehen worden. Gackowski ist 29 Jahre alt, von mittlerer Statur und trägt einen kleinen Schnurrbart.

Graudenz, den 6. Juni 1891.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Wegen Todesfall beabsichtige ich mein mit fester, treuer **Kundschaft** eingeführtes (4900)

Bierverlags-Geschäft

unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wwe. **Schwanke, Schneidemühl.**

Ost-Seebad Zoppot.

J. Damen, w. Erhol. od. Berg. h. sich daselbst aufh. w., find. frdl. Aufnahme für 90—120 Mk. monatl. Ref. vorh. M. Ungewitter, Prof.-Wwe., Rickertstr. 21.

Gemäß § 38 des Statuts der Neuen Westpreußischen Landschaft machen wir hiermit bekannt, daß wir bei der von uns vorgenommenen Kassenrevision folgende Bestände vorgefunden haben: (5131)

1. beim Zinsenfonds	107 549 Mk.	62 Pf.
2. „ Tilgungsfonds	1 547 898 „	40 „
3. „ Sicherheitsfonds	4 300 547 „	82 „
4. „ Betriebsfonds	1 318 267 „	34 „
5. „ Salarienfonds	1 258 942 „	74 „
überhaupt	8 533 205 Mk.	92 Pf.

Die Bestände bestehen in:

a. 3½% Pfandbriefen	8 405 570 Mk.	— Pf.
b. baar	127 635 „	92 „
Sa. wie vor	8 533 205 Mk.	92 Pf.

Das eigenthümliche Vermögen des Instituts beträgt jetzt:

im Sicherheitsfonds	4 300 547 Mk.	82 Pf.
„ Betriebsfonds einschl. des Aktivums von 300 000 Mk. zur Ausstattung der Darlehnskasse	1 618 267 „	34 „
„ Salarienfonds	1 258 942 „	74 „
überhaupt	7 177 757 Mk.	90 Pf.

Dasselbe hat dagegen am 20. Mai 1890 betragen:

im Sicherheitsfonds	4 042 058 Mk.	30 Pf.
„ Betriebsfonds	1 540 353 „	87 „
„ Salarienfonds	1 242 521 „	33 „
zusammen	6 824 933 „	50 „

Es hat sich hiernach vermehrt um . . . . . 352 824 Mk. 40 Pf.
und beträgt jetzt 7,28 Procent, und unter Hinzurechnung des Tilgungsfonds von 1 547 898 Mk. 40 Pf. 8,78 Proc. der schwebenden Pfandbriefschulden.

Am 20. Mai 1891 waren ausgegeben:
Pfandbriefe zu 3½% . . . . . 99 350 980 Mk.
Am 20. Mai 1890 waren dagegen im Umlauf:
Pfandbriefe zu 3½% . . . . . 97 468 320 „
Das Pfandbriefkapital hat sich daher vermehrt um . 1 882 660 Mk.

Marienwerder, den 30. Mai 1891.

Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreuß. Landschaft.

von Koerber. Th. Leinveber. Niemeyer.
Siewert. Braunschweig.

„Ithaka"

best renommirtester Pferde-Rechen der Gegenwart.

Vorzüge:
Billigster Anschaffungspreis, einfache Konstruktion, daher ohne Reparatur.
Spezialität in diesem Fache.

J. Stahnke, Maschinenfabrik,
Lessen Wpr.

Herrn **J. Stahnke-Lessen.** (5181
Ihrem Wunsche entsprechend, bestätige Ihnen gern, daß der von Ihnen im vorigen Jahre bezogene Pferderechen, System „Ithaka", in jeder Beziehung gut und zu meiner Zufriedenheit arbeitet.
Hochzehren, den 16. Februar 1891. Ergebenst
Frhr. von Rosenberg.

Herrn **J. Stahnke-Lessen.**
Brm. mit der ergebenen Mittheilung, daß die von Ihnen im vorigen Jahre bezogenen Pferderechen, System „Ithaka", durchaus meinen Ansprüchen genügten. Für mein neues Gut Rahnenberg gebrauche noch einen Rechen, den ich mir zuzusenden bitte.
Rahnenberg b. Riesenburg, den 5. März 1891.
Mit Hochachtung **Hendtlass.**

Bekanntmachung.

Es ist verboten, am **Haupt-, Tuscherdamm- und Hermanns-Graben** die Grabenränder, Böschungen und die Sohle durch Betreten, durch Weiden und Tränken von Vieh, Hineinlassen von Gänsen und Enten, Anlegen von Schöpfstellen 2c. zu beschädigen. Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark belegt. (§ 15, 4 d. Feld- u. Forst-Pol.-G. v. 1. April 1880).
Graudenz, im Juni 1891.
H. Mehrlein,
Vorsteher der Entwässer.-Genossenschaft in Graudenz. (5196)

Den ersten **Grasschnitt** von meiner ca. 9 Morgen großen Rathswiese hinter Rehkrug beabsichtige ich auf dem Halm zu verkaufen. Offerten erbitte bis zum 10. d. Mts. (5197)
Graudenz, 6. Juni 1891.
H. Mehrlein.

Ostseebad u. Kurort Kahlberg bei Elbing.

Saison Juni bis 15. September.
5234) Prospekte durch die Direktion.

Frische Leinkuchen

sind jetzt stets vorräthig bei (5202
Philipp Reich.

Kleine Gerste, Senf

offerirt (5115)
Isaac Belgard.

Dom. Warweiden bei Bergfriede stellt zum Verkauf: (5161)
10 Stück

zweijähr. Rinder.

---

2 junge frischmilchende

Kühe

Holländer Rasse, sind z. Verkauf. (5175
Fehlauer, Damerau, Kreis Culm.

Dom. Louisenwalde bei Rehhof hat (5129

82 Masthammel u. 120 Schock Faschinen

zum Verkauf.

Roggenschrot, Futterschrot, Erbsenschrot, Gerstenschrot, Futtererbsen, Gerste, Hafer, Roggenkleie, Weizenkleie, Häcksel offerirt billigst
4110) **Alexander Loerke.**

---

6 ein- und einhalbjährige
reinblütige

holländ. Bullen

und (5133

100 Scheffel blaue Saat-Lupinen

verkäuflich Dom. Vierzighufen bei Frögenau Ostpr.

---

100 Stück magere

Hammel oder Schafe

zur Fettweide geeignet, werden zu **kaufen gesucht.** Offert. mit genauester Preisangabe unter Nr. 5146 an die Exped. des Ges. erbeten.

Eine Pfauhenne

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5136 an die Expedition des Ges. erbeten.

Eine Gastwirthschaft

am liebsten in einem Kirchdorf, z. pachten gesucht. Offerten mit Pachtbedingungen an D. Klich, Lessen, erbeten. (5098)

Bäckerei

über 50 Jahre im Betriebe, ist Umstände halber billig vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen resp. zu verkaufen. (4139
Hildebrandt, Marienwerder, Kniebergstraße 494

Die in der Stadt Inowrazlaw in der Nähe des Bahnhofs und der jetzt im Bau begriffenen Kaserne, im flotten Betriebe befindliche (5208)

Gastwirthschaft

mit angrenzenden 15 Morgen Land ist zu verkaufen oder vom 1. Oktober zu verpachten. Das Nähere ist beim Justizrath Fellmann in Bromberg zu erfragen.

Mein in bester Geschäftsgegend bel.

Grundstück

zu jedem Geschäft sich eignend, bin ich Willens unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.
W. Romann, Thorn.

6000 Mark

Kirchengelder sind sogleich oder später auf pupillarische Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt, — gegen Rückmarke, — B. Mertins, Graudenz.

Agenten, Reisende

u. Platzvertreter für neuartige Holz-Rouleaux u. Jalousien bei **hoher** Provision gesucht v. Klemt & Hanke, Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche Deutschlands. Fünf Mal prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen, sowie 1889 Weltausstellung Melbourne (Australien.)

Gebild. Landwirth

verh., 39 Jahre alt, mit vielen Erfahrungen, thätig und sparsam, sucht Administration.
Offerten w. brieflich mit Aufschrift Nr. 4593 an d. Exped. d. Ges. erbeten.

Stellenvermittelung

für **Kaufleute** durch den **Verband deutscher Handlungsgehilfen**, Geschäftsstelle **Königsberg i/Pr., Passage 3.** 991)

E. Schulz. Danzig, Fleischerg. 5. Kaufm. Placirungsgesch., gegr. 1860. Suche stets für m. umfangr. Kundschaft gut empf. und bestens ausgebildete
Materialisten 2c.
Provis., d. Zeit entsprechend, ermäß.

Zum 20. Juni d. Js. suche ich einen mit den Magistrats- und Polizeigeschäften vertrauten (5160

Büreau-Gehilfen

gegen freie Station und Gehalt nach Uebereinkunft. Bürgermeister Teller in Schulitz.

Einen jüngern, aufgeweckten Knaben gebrauche als (5233

Schreiber.

Adolph Guttzeit, Marienwerderst. 51.

Für mein Colonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft suche per 1. Juli cr. einen gut empfohlenen (4624)

Commis

bei gutem Gehalt und freier Station.
Carl Lehmann,
Wongrowitz.

Suche für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft

einen jüngeren Kommis

welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat und welcher der polnischen Sprache mächtig ist, zum Antritt per 1. Juli cr. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4829 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein **Materialwaaren Geschäft** suche ich per 1. Juli (5139

1 jüngeren Commis

der polnischen Sprache mächtig.
F. W. Redner, Marienwerder.

Für mein Material-, Colonial- und Destillations-Geschäft suche zum 15. Juni cr. einen tüchtigen (4634

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. A. Katz, Mrotschen.

Für mein **Mode- u. Manufaktur-Waaren-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober oder früher einen sehr gewandten, tüchtigen (5011)

Verkäufer

beider Landessprachen mächtig. Gefl. Offerten mit Photographie u. Zeugnissen erbeten.
Leopold Malachowski,
Inowrazlaw.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Juli einen gewandten (5057

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, wie auch

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Gefl. Offert. an L. M. Rosenow's Nachfl. R. Loewenberg, Strasburg Wpr.

In meinem Tuch- und Manufakturwaarengeschäft findet ein branchekundiger gewandter (5108)

Verkäufer

bei hohem Salair Stellung. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten.
Elias Krayn, Pudewitz.

Ich suche für mein Wein-, Delicatessen- und Bierverlags-Geschäft einen soliden (5145

jungen Mann.

Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzusenden.
Rudolph Schulz, Osterode Opr.

---

1 ordentl. zuverl. Gesellen

sucht von sofort (3023
Podorf, Schornsteinfegermeister.

Ein erfahrener, zuverlässiger, verheir.

Förster

welcher bereits in kaufmännischen Forsten thätig war und beider Landessprachen mächtig ist, wird per sogleich zur Verwaltung einer Waldparzelle von circa 150 Morgen gesucht. Offerten erbeten schriftlich unter Beifügung von Zeugnißabschriften. (5170)
Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

Zum 1. Juli cr. suche ich einen älteren, erfahrenen (5197)

Beamten

der unter Leitung und Anweisung des ersten Inspektors die Hof- und Speicher-Verwaltung übernimmt, außerdem aber die Geschäfte eines **Amtssekretärs,** die Gutsschreibereien und theilweise Rechnungsführung nebenbei zu besorgen hat. Gehalt nach Uebereinkunft.

Peterson, Augustinken
bei Plusnitz Westpr.

Umsonst erhält jed. **Stellensuchende** sofort gute dauernde **Stelle.** Verlangen Sie die **Liste der Offenen Stellen. General-Stellen-Anzeiger, Berlin 12.**

Ein erfahrener tüchtiger (5218

Commis

welcher im Besitze guter Zeugnisse sich befindet und der polnischen Sprache, wenn auch nur theilweise mächtig ist, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft dauernde Stellung. Beifügung von Briefmarken verbeten.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Per 1. Juli findet bei mir (5222

ein junger Mann

sowie

ein Lehrling

Stellung. Isidor Knopf, Bromberg, Colonialwaaren und Dampfdestillation en gros & en detail.

Ein junger Mann

flotter Verkäufer, findet in meinem Destillations-Geschäft zum 1. Juli cr. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Conrad Burandt, (4729
Bromberg, Wollmarkt 5/6.

Ein junger Mann

der das Material-Geschäft erlernt hat und mit der einfachen Buchführung vertraut ist, findet vom 1. Juli cr. als Cassirer in meinem Geschäft Stellung.
(5201) Ph. Reich, Graudenz.

Einen jungen Mann und einen Lehrling

suche für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft. (5110
Bernh. Magnus, Tuchel.

Für mein Drogen-, Farben- und Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Mineralwasser-Fabrik, suche ich per 1. Juli cr. einen **tüchtigen,** beider Landessprachen mächtigen (4470

Gehilfen.

H. Hentschel, Schmiegel.

Tüchtiger, evangelischer

Buchbindergehilfe

findet dauernde Condition. Off. unter Nr. 5128 d. die Exp. des Ges. erbeten.

Einen tücht. Buchbindergehilfen sucht A. Baezel.

1tüch. Schuhmachergesellen einen Lehrling

achtbarer Eltern sucht von sogleich (5139)
L. König, Rosenberg Wpr.

Schlosser, Schmiede, Stellmacher

finden lohnende Lohn- oder Akkordarbeit in der Maschinenbauanstalt von (4852
J. Gauschke, Culmsee.

---

3 bis 4 tüchtige

Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde und gute Beschäftigung bei (4837
Bormann, Tischlermeister, Dt. Eylau.

Ein Stellmachergeselle

geübt auf Räder und Gestelle, findet gegen hohen Lohn Beschäftigung. (4978
Störmer, Tannenrode b. Graudenz.

Tischlergesellen

auf Bauarbeit finden dauernde Beschäftig. bei P. Hubrich, Marienwerderstr. 19.

---

2 Tischlergesellen

finden bei mir lohnende Beschäftigung auf Bauarbeit. (5028)
C. Scheffler.

Ein energischer Inspektor

gesucht. Antritt sofort. Gehalt 300 Mark und freie Station. (5157
Jenkau bei Danzig.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann bei mir in die Lehre treten. (5081
A. Kokolsky, Uhrmacher,
Graudenz, Oberthornerstraße 25.

Tücht. Uhrmachergehilfe
findet per 15. d. M. Stellung. (4886
A. Callmann, Briesen Wpr.

---

3 tücht. Dachdeckergesellen
für Ziegelarbeit, finden bei hohem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung. (4834
Ad. Dutkewitz, Dachdeckermeister.

---

5 bis 10 tüchtige
Steinsetzer
haben dauernde Beschäftigung bis es zufriert beim Steinsetzmeister (4973)
Manikowski, Kulmsee.

Zur Drainage werden sofort
ein Röhrenleger
sechs Drainarbeiter
gesucht. Dom. Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg. (4735)

Ein tüchtiger **Wagensattler** sucht von sofort dauernde Stellung. (5138
Aug. Kiebat, Stolp i. Pomm., Gr. Ankerstr. 19.

Zwei Stellmachergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei (5147
Stellmachermeister Pflug, Kl. Czyste, Kreis Kulm.

---

10 tüchtige Maurer
können noch eintreten. (5192
Reddmann, Bauunternehmer.

---

2 tücht. Stellmachergesellen
ein Kastenmacher und ein Radmacher, finden bei hohem Lohn dauernd Beschäftigung bei Chr. Bruschat, Stellmachermstr., Graudenz Mühlenstr. 5

Ein Molkereigehilfe
oder Meierin wird für sofort gesucht. Meldungen zu richten an (5134
R. Witte, Garnsee Wpr.

Ein anständiger, tüchtiger (5122
Kupferschmied
kann sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten. W. Zühlsdorff.

Tüchtige Schneider
bei hohem Arbeitslohn verlangt (5201
L. Prager.

Suche von **sofort** einen tüchtigen
Malergehilfen
bei hohem Lohn u. Winterarbeit. (5217)
J. Maliszewski, Strasburg.

Zwei tüchtige (5213)
Dachdeckergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei F. Mann, Dachdeckermeister, Pr. Stargard.

Ein junger, tüchtiger (5112)
Klempnergeselle
findet von sogleich Beschäftigung bei E. Lewinsky, Klempnermstr.

Einen unverheiratheten, ordentlichen, zuverlässigen (5142)
Maschinisten
der Reparaturen selbst ausführen kann, suche für meine Lohn-Dreschmaschine per sofort. A. Schwerdtner, Koschlau, Bahnhof.

Ein Aufseher
bei Zuckerrübenhackarbeit wird gesucht. Neukrügerskampe bei Stutthof.

Ein zuverlässiger, nüchterner
Kutscher
kann sich melden. (4981
Trettin's Hotel, Graudenz.

Ein unverheiratheter (5206)
Hausmann
kann sich sofort melden bei F. Dumont vorm. C. Handtke.

Feld- u. Hofverwalter, Rechnungsführer für Güter in West- u. Ostpreuß. sow. Posen, s. viele **A. Werner**, Inspekt., Breslau, Schillerstr. 12.

Dom. Pillewitz bei Gottersfeld sucht zum 15. Juni resp. 1. Juli cr. einen
zweiten Beamten
in gesetzten Jahren, unter bescheidenen Ansprüchen, bei 300 Mark Gehalt pro Jahr. Derselbe muß in schriftlichen Arbeiten gewandt und der poln. Sprache mächtig sein. Zuerst Abschrift der Zeugnisse bitte einzusenden. (4869)

Rechnungsführer
bei 1000 Mk. Gehalt, wird für gr. Herrschaft Posen's per Juli cr. gesucht. Zeugnißabschriften erb. v. Drweski & Langner, Centr.-Verm.-Bur., **Posen**, Ritterstraße 38. (4966)

Für einen erfahrenen und tüchtigen
Inspektor
ev., verh., 2 Kinder, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wird eine Stelle als Administrator oder Ober-Inspektor gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4873 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gutsverwalt., Kauf, Pacht o. Socius s. v. sogl. o. sp. Administ. **Arndt**, Erlau bei Nakel (Netze). Dos. 25 Jahre i. Stellung.

Einen Wirth
selbstthätig und anspruchslos, verheirathet oder unverheirathet, gesucht von sofort in Amsee p. Riesenburg. (4853

Die Rechnungsführer-Stelle in Gr. Waczmirs ist besetzt.
(5058) v. Kries.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1890 wurden versichert **169000 Knaben mit 190 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte 2c. versenden kostenfrei die Direktion und die Vertreter. (2011)

Gut Plötke bei Schneidemühl sucht zu sofort oder 1. Juli einen der polnischen Sprache mächtigen (4870
Inspektor
unterm Prinzipal. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.

---

8 Wirthschaftsbeamte
bei 400 bis 500 Mk. Gehalt, werden per Juli cr. gebraucht für hiesige Prov. Zeugnißabschriften erb. v. Drweski & Langner, Centr.-Verm.-Bur., **Posen**, Ritterstr. 38. **Vorschuß wird nicht verlangt.** (4967)

Für **Rechnungsführer**
ebenso für jüngere **Inspectoren**
liegen Vacanzen vor und können sich Bewerber hierzu melden. (5242
Adolph Guttzeit, Graudenz.

Suche per sofort oder Martini d. Js. einen tüchtigen (5225)
Wirth
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Herrschaft Hohenhausen, Kr. Thorn.
Auch wird daselbst ein gewandtes anständiges **Stuben- resp. Küchenmädchen** gesucht, das die Küche gründlich versteht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sind einzusenden. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Zum 1. Juli wird ein energischer
Wirthschafter
gesucht Lipowitz b. Schloß Roggenhausen. Gehalt 300 Mk. (5216)

Accordleute (5198)
zum Abmähen meiner Wiesen können sich sofort melden. H. Mehrlein.

Gesucht wird zum 1. Juli ein evangelischer, älterer, einfacher, anspruchsloser
Wirthschaftsbeamter
der polnisch spricht und auch verh. sein kann, unter direkter Leitung des Prinzipals. Gehalt nach Uebereinkunft.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse, Lebensl. u. Ang. d. Familienverhältn. u. **L. 1234** postlagernd Tiefensee Wpr. erbeten. (4841

Zum **1. Juli cr.** suche ich einen deutschen, der polnischen Sprache mächtigen, energischen, unverheiratheten
Wirthschafter
unter meiner Leitung; erforderlich sind gute, langjährige Zeugnisse. Anfangsgehalt 360 Mark, steigend mit jährlich 50 bis 100 Mark. (5228)
Amalienhof bei Strelno, im Juni 1891.
R. Dehnke,
Guts- und Dampfziegelei-Besitzer.

Für
Dom. Chobielin
p. Nakel (Netze) wird zum 1. Juli d. Js. ein (5224)
Inspektor
gesucht.

Lehrlinge
sucht die Albrecht'sche Buchdruckerei und Buchbinderei in Stuhm. (5127

Suche für mein Colonial-Waaren-Geschäft (5094
einen Lehrling
per 1. Juli Heinrich Netz, Thorn.

Für meine Leder-, Schäfte- und Schuhmacherartikel-Handlung suche per sofort oder später einen (4616)
kräftigen Lehrling
mit guter Schulbildung; ebenso einen **jüngeren Commis**, der seine Lehrzeit in einem Detail-Ledergeschäft absolvirt hat. Kenntniß der poln. Sprache erw.
Adolph Sprinz, Inowrazlaw.

Lehrling
gesucht von sofort. Otto Zschäck, Bauklempner, Kulm a. d. W. (4889)

Suche per sofort einen tüchtigen
Kellnerlehrling.
Max Schultz, Hotel „schwarzer Adler" Culm Wpr. (4867

Für mein Holz-Geschäft, verbunden mit Dampfsägewerk und Baugeschäft, suche ich einen (4868)
Lehrling.
Bewerbungen sind unter Beifügung eines Schulzeugnisses einzureichen.
A. Meseck, Culm.

Suche p. sofort oder 1. Juli eine gewandte, erfahrene 5226)
Meierin
die mit Separator und Centrifuge gründlich Bescheid weiß und auch dem Hauswesen vorsteht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sind einzusenden.
Piehl, Administrator zu Hohenhausen p. Ostrometzko Wpr.

Eine halbe Million Mk.

betragen die 14,010 Gewinne der

XI. Grossen **Weimar-Lotterie** 1. Ziehung 13—15. Juni cr.	Gr. Berliner **Ausstellungs-Lotterie** 1. Ziehung 16. u. 17. Juni cr.

Haupttreffer:
je **50000, 20000, 10000, 5000** M. etc.

6700 Gewinne Gesammtwerth **200,000 Mk.** Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra.	**7310** Gewinne Gesammtwerth **300,000 Mk.** Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Wormser Dombau-Geldlotterie

Ziehung 16. Juni cr. und folgende Tage.
Haupttreffer: Mk. **75000, 30000, 10000** nur baares Geld.
Orig.: Loose à 3 Mk. ½ Anth. 1¾ Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. extra
empfehlen und versenden:

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft Neustrelitz.

Berlin W., Leipzigerstr. 103, Breslau, Ring 52.
Telegr.-Adr.: Lotterie-Bräuer, Berlin. Reichsbank-Giro-Conto.

Für mein Tuch-, Manufaktur- verbunden mit Materialwaaren-Geschäft suche einen (4887)
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen, Sohn anständiger Eltern, unter günstigen Bedingungen. N. Lehmann, Lesnian bei Altjahn Wpr.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft en gros & en detail suche per 1. Juli (4843)
einen Volontär und einen Lehrling
mosaischen Glaubens, bei freier Station und Wäsche.
Zadek Lewin, Strelno.

Für mein Manufakt.-, Tuch- u. Kurzwaarengesch. suche ich p. sogleich einen **Lehrling** bei freier Station. (4961)
M. Leibholz, Inh. N. Posner, Neustettin.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, wird per sofort verlangt. (4640)
J. Feibusch Sohn Nachflg., Strasburg Westpr.
Putz-, Kurz- und Wäsche-Geschäft.

Zwei Lehrlinge
können sofort bei mir eintreten.
5137] **Max Janicki**, Danzig, Colonialw.-Handl. u. Destillation.

In meiner **Eisenwaaren- und Samenhandlung** finden sofort
zwei Lehrlinge [5232
unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
J. Wollenweber, Neuenburg.

Suche für meinen Sohn
27 Jahre alt, einjährig gedient, 8 Jahre in der Landwirthschaft thätig, Stelle als alleiniger oder erster Inspektor. Gefl. Offerten unter O. B. postlagernd Ostaszewo, Kreis Thorn. (5172)

Ein Laufbursche
kann sich melden. L. Prager.

Für zwei Brüder
Söhne eines **Pfarrers, gänzlich verwaist,** 14 und 12 Jahre alt, im Waisenhause zu Königsberg, wird für die Sommerferien unentgeltliche oder billige Aufnahme auf dem Lande oder an der See erbeten. Freundliche Anerbietungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5174 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Wir suchen für ein tüchtiges, kräftiges Mädchen, welches ihre Lehrzeit am 1. Juli d. J. beendet hat, Stellung
als Meierin
auf einer Guts- oder Genossenschafts-Molkerei. **Gleichzeitig** suchen wir zum 1. Juli eine (4858
Lehrmeierin
nicht unter 18 Jahren.
Molkereigenossenschaft Czerwinsk

Eine tüchtige, selbstständig arbeitende
Directrice
im Putzfach, findet bei dauernder Beschäftigung vom 1. August Stellung.
(4974) A. Baron, Thorn.

Für meine Parfümerien-, Seifen- und Thee-Handlung suche ein junges Mädchen als (5189)
Verkäuferin
aus der Stadt.
Fritz Kyser.

Ein evangel., gebildetes Mädchen mit höherer Schulbildung und geläufiger Handschrift, der polnischen Sprache mächtig, wird für eine Buchhandlung als
Lernende
gesucht. Familienanschluß, freie Station und Gehalt. Ausführliche Off. u. Nr. 5154 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

In Schwenten bei Gottschalk wird zum 1. Juli cr. eine erfahrene
Wirthin
welche Milchbuttern, Kälberzucht, Federviehzucht und die Küche versteht, gesucht. (5141) Friese.

Eine Meierin und ein Mädchen
werden per 15. d. M. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Gebrüder Lingnau, Allensteiner Dampfmeierei. (5148)

Ein einfaches, anständiges, jüdisches (4844
Mädchen
in gesetztem Alter, welches Küche und Wirthschaft gut verstehen muß, findet sofort Stellung bei
A. Kurzinsky, Lautenburg Westpr.

Tüchtige mosaische (5232)
Wirthschafterin
die auch die **Küche** gut versteht, wünsche zum 1. Juli zur Stütze der Hausfrau.
Rob. Wrzesinski, Inowrazlaw.

Für eine Herrschaft auf dem Lande wird eine perfecte
Köchin
für den herrschaftlichen Tisch gesucht. Gehalt 150 Mark. Antritt spätestens den 1. Juli cr. Offerten unter Nr. 5070 durch die Exp. des Ges. erbeten.

Für ein Rübengut in Lippe werden zur Feldarbeit auf sofort bei gut. Lohn
25 deutsche Mädchen und 5 deutsche Arbeitsmänner
gesucht. Meldungen sind zu richten an Inspektor H. Meyer in Borkhausen bei Blomberg in Lippe-Detmold. (5168

Zu baldigem Antritt wird ein
Hausfräulein
zur Unterstützung der Hausfrau für einen Haushalt auf dem Lande unter günstigen Bedingungen gesucht. Dasselbe muß wirthschaftliche Kenntnisse besitzen und in Handarbeiten geübt sein. Meldungen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 5046 an die Exped. d. Ges. zu richten.

Eine tüchtige (4586
Maschinenstrickerin
findet bei hohem Gehalt und freier Station dauernde Stellung bei
Ernst Kluth, Dirschau.

Einen Laden
nebst daran stoßender Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in bester Geschäftsgegend der Stadt, zu vermiethen. (5151)
Max Lange, Thorn, Elisabethstr.

Ein Ladenlokal
mit Schaufenster und großer Stube, Alkoven, Küche und Zubehör, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist vom 1. Okt. cr. ab zu vermiethen. (5143)
Tischlermeister A. Kleinfeldt, Allenstein, Richtstr. 5.

---

2 Schwest., 1 Wittwe 23 J. u. 1 Waise 19 J., Mitgift **450,000 M.**, woll heir. Offerten G. 214 lagernd Berlin, Post 12.

Reelles
Heiraths-Gesuch.
Ein anständiger kath. M. m. 2500 Mk. Verm., 28 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Ländl. erzogene Damen, junge Wittwen nicht ausgeschlossen, (in Land- oder Gastwirthschaft erfahren, bevorzugt) werden geb., ihre Adresse unter Nr. 5092 an die Expedition des Geselligen einzusenden. Diskr. Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Hotelbesitzer, Ende der 30er sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege sich zu verheirath. Damen von angenehmen Aeußern, 25—30 J., m. einem disponibl. Verm. 6—7000 Thlrn. werd. ersucht, ihre Adr. m. Photogr. vertrauensv. **sub. D. 3067 an d. Ann.-Exped. von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. einzusenden.**
Strengste Verschwiegenheit zugesichert. (5214)

Aufrichtig!
E. j. Mann, Chr., Anfang 30er, besserer Handwerker, Besitzer 2 Grundst., in einer kl. Stadt Ostpr., sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, eine Lebensgefährtin, die Sinn für Häuslichk. hat u. über ein Verm. v. 10—15 000 Mk. verfügen kann. J. Wittwen nicht ausgeschl. Diskretion Ehrensache. Gefl. Off. wolle man vertrauensv. u. Nr. 5255 zur Weiterbeförderung an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Chem. tech. Versuchsstation
5073b) **Hantke & Dr. Strassmann**
Königsberg i/Pr., Kneiphöf. Langgasse 20.
Untersuch von Wässern, sämmtl. gewerbl. u. kaufm. Prod. — Nahrungsmittel. — Untersuch. f. Brauereien, Brennereien, Meiereien, Landwirthsch. Lab. f. Hygieine. — Herstell. chem. u. pharm. Präparate. — Unterrichtskurse in chem. u. mikrosk. Arb.

Photographie.

Da sich mein Aufenthalt in **Freystadt** nur noch bis zum 20. d. Mts. erstreckt, so bitte ich das hochgeehrte Publikum von Stadt und Umgegend mich bis dahin mit geschätzten Aufträgen gütigst beehren zu wollen. (5177)

Hochachtungsvoll
Gustav Hein,
Photograph aus Marienwerder.

Haut-, Unterleibs[illegible] heilt briefl. **Dr. Zilz,** [illegible], Lindenstr. 58.

Wiederverkäufern
empfehle: Schiefertafeln, gute Qualit., p. Schock von M. 3,00 an, Griffel, 14 Centim. lang, stark, beklebt, pro 1000 Stück M. 2,40, Brief-, Schreib- und Conceptpapier, weiße Couverts pr. 1000 Stück von M. 2,50 an, Mappen, gefüllt mit 5 Bogen u. 5 Couv., prima Waare, 100 Stück M. 4,50, Schreibhefte pro Dtzd. 75 Pf., 100 Stück M. 6,00, Stahlfedern per Grs. von 30 Pf., Bleistifte per Grs. von M. 1,20 an, Notizbücher, Pathenbriefe in Carton per Dtzd. M. 1,25, Gratulationskarten in großer Auswahl, Tauf- und Hochzeitseinladungen, Wunsch- u. Bilderbogen in großer Auswahl stets am billigsten bei (5209)
Moritz Maschke,
5 und 6, Herrenstraße 5 und 6.

Oefen

weiße und bunte, empfiehlt billigst
(3749) Podorf, Blumenstraße 2.

Alle Sorten feine, weiße u. farbige, haarrißfreie (4883

Kachelöfen

mit den neuesten Verzierungen, Mittelgesimsen und Einfassungen, empfiehlt billigst
L. Müller, Thorn
Ofenniederlage
Neustädter Markt 140.

In **S. Krüger's Wagenfabrik, Thorn**, sollen bis 1. Oktober d. Js. sämmtliche neue Wagen, als: (4743
elegante Selbstfahrer
Kabrioletts, Verdeckwagen
auch eine renovirte
Droschke
äußerst billig ausverkauft werden.
Wittwe **Anna Krüger.**

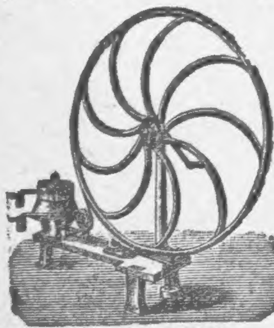
Eine noch fast neue (5171)
Drehrolle
ist umzugshalber noch vor dem 1. Juli billig zu verkaufen. Daselbst auch ein gut erhaltenes **Instrument** (Tafelformat), für Anfänger sehr geeignet, billig zu verkaufen.
S. Wedell, Kulm, Marktstr. 11.

Ein feiner weißer Ofen
auf Abbruch, billig zu verkaufen. (5022
Podorf, Blumenstr. 2.

Bretter, Bohlen und Latten (5021
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Julius Michalsohn.**

Sommer-Spielwaaren en gros,
Haus- und Küchengeräthe,
Kisten- und Schachtel-Fabrik.
Joh. Dav. Wagner, Grünhainchen Erzgeb.
Preisbücher portofrei! (5914g)

Milch-Centrifuge.



Geräuschlose
Handcentrifuge.
Auf der Königlichen Prüfungs-Station **Proskau** soeben **preisgekrönt.** Ohne alle Zahnräder und metallische Reibflächen, keine Abnutzung. Von einem Knaben leicht zu betreiben. (4005)
Hodam & Ressler,
Danzig,
An der grünen Thorbrücke.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.



liefert unter coulanten Bedingungen **Compound- u. Eincylinder-Dampfmaschinen** neuester Construkt. unt. **Garantie f. geringsten Dampf-Verbrauch. Locomobilen, Compound- u. Expansions-Eincylinder** mit Präcisions-Steuerung a. Ausziehu. Locomotivkesseln. **Kessel** bester Construction für alle Zwecke, **Walzenvollgatter, Horizontalgatter, Turbinen** nach eig. Patenten. **Walzenmühle.** Sichtmaschinen. **Dampfdreschmaschinen** u. Locomobilen. (Theilz. gestatt.) **Complette Anlagen** werd. binnen kurzer Zeit unt. voller **Garantie** u. günstigen Bedingungen übernommen. — **Abtheilung f. landw. Maschinen. Meierei-anlagen** mit Patent-Balance-Centrifuge (50 Anlagen im laufend. Jahre ausgeführt.



Broncene Medaille.
Silberne Medaille. Silberne Medaille

S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstr. 4
Aeltestes Möbel- und Decorations-Geschäft am Platze.

Reichhaltigstes Lager aller Arten **Kasten- u. Polstermöbel** in verschiedenen Holz- und Stylarten, für **Salon-, Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer.** Complet eingerichtete Musterzimmer. **Kücheneinrichtungen. Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen,** sowie decorativer Arrangements, auch nach eigenen Entwürfen oder Angaben. (4260)
Coulanteste Zahlungsbedingungen. Reellste Preise.
Teppiche. Gardinen. Stores. Möbelstoffe. Portièren. Majoliken. Broncen.

Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen
Molkereien
mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewährtestem und einfachstem System, **Betriebscontrolle.** Lieferung aller Maschinen, Utensilien u. s. w., Oelen; Anfertigung von Bauplänen und Kostenanschlägen werden übernommen.
Alfa-Separatoren
werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren keinerlei Verantwortung. (9427)
Bureau des Bergedorfer Eisenwerks für Posen und Westpreußen.
Bromberg, Elisabethstraße Nr. 22, parterre, links.

Jeder Kranke lese: **„Die Kefyr-Kur“**, von ärztlichen Autoritäten anerkannt als **bestes Naturheil- und Stärkungsmittel.** Gegen Einsendung von 35 Pf. in Briefmarken erfolgt franco Zusendung durch die (5130
Central-Kefyr-Anstalt Gust. Wieckmann & Co., Hamburg.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Haupt- und Schlußziehung vom 16. Juni bis 4. Juli cr.
Hierzu versende Antheile an Originalloosen: (5184)

1/4	1/8	1/16	1/32	1/64	1/80
48,— Mk.	24,— Mk.	12,— Mk.	6,— Mk.	3.50 Mk.	3— Mk.

Gustav Brand, Graudenz.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im **10ten** Versandjahre **1890** wurden verschickt:
906072 Flaschen
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn.

184. Preussische Staats-Lotterie.

Haupt- u. Schlussziehung von 16. Juni bis 4. Juli cr.
Hauptgewinn 600000 Mark.
Original-Loose **ohne Rückgabe:** 1/1 250 Mk., 1/2 125 Mk., 1/4 62 Mk., 1/8 32 Mk.
Antheilloose von in meinem **Besitze** befindlichen **Originalloosen:** 1/2 Mk. 105, 1/4 Mk. 53, 1/8 Mk. 27, 1/16 Mk. 14, 1/32 Mk. 7, 1/64 Mk. 3,50. — Porto u. Liste 60 Pf.
Georg Prerauer, Berlin SW., Kommandantenstraße Nr. 7.
Telegramm-Adresse: „Immerglück“.

Löthkolben
für Klempner in allen Größen und Schweren bei (5121
M. Zühlsdorff.

Tapeten
von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**

Drucksachen sauber, spottbillig, off. Buchdr. Mehlsack.

Sofort kann eine unter- u. obergähr.
Dampfbrauerei
mit Mälzerei, in bester Gerstegegend, unter günst. Bed. verkauft werden, dazu gehören ca. 100 Morgen Land, Wiese, Garten u. Garten-Restaurant. Gebäude neu und massiv. Off. u. Nr. 4690 an die Exped. des Ges. erbeten.

Heureka-Rechen

Patent Ventzki
verbessertes System Hollingsworth, mit Federn,
mit 26 Zinken .... Mk. 110,—
mit 28 Zinken .... Mk. 115,—

Puck-Rechen

Patent Ventzki
Wichtig für kleinere Besitzer;
mit Federn,
mit 22 Zinken ..... Mk. 58,—
mit 24 Zinken ..... Mk. 62,—
A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- u. Pflugfabrik.

20 Morg. Heugras
(vorzügliches Kuhheu), auf beide Schn. und **ca. 600 Centner** (5166)
Maschinen-Stroh
verkauft Emil Scheidler, Kossowo per Gruczno.

Erbtheilungshalber ist zu verkaufen ein gut rentirendes (5059
Wohnhaus
in Dirschau-Neustadt, **15 Aktien der Zuckerfabrik Pelplin.** Offerten **sub R. E. 25** an die Exped. der Dirschauer Zeitung, Dirschau, erbeten.

Ein Material-Geschäft mit Schank
in einer kleinen Stadt oder eine Gastwirthschaft auf dem Lande wird vom 1. Juli oder 1. August zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 5179 an die Expedition des Ges. erbeten.

Hausverkauf.

Mein in einer größeren, gegen 20000 Einwohner zählenden Stadt in Ostpr. gelegenes
Geschäfts- u. Wohnhaus
bin ich willens freihändig, anderer Unternehmungen wegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe liegt am Markt in der schönsten Lage der Stadt und eignet sich zu jedem größeren Geschäfte vorzüglich. Gegenwärtig befindet sich darin ein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.
Offerten unter Nr. 5178 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gut

auch nicht selbstständig, 800—1000 Mg. mit nur gutem Boden und Gebäuden, nicht coupirt, wird von jungem, durchaus sicherem Landwirth zu **kaufen gesucht.** Anzahlung 30000 Mark sofort, 30000 Mark in 2 bis 3 Jahren. Gefl. Offerten unter Nr. 5054 an die Exped. des Ges. erbeten.

Ich habe Käufer an der Hand für Güter aus Mecklenburg, Sachsen und Hannover. Die Herren, welche geneigt sind zu verkaufen, bitte ich baldigst um Uebersendung der Anschläge und genau auszufüllen. (4901)
Auf Wunsch sende gedruckte Anschläge.
Theodor Tobias
Briesen Wpr.

Mein in Gnesen, frequenteste Straße belegenes **Grundstück,** in welchem sich seit vielen Jahren flott gehende Geschäfte (Uhren-, Gold- und Silberw.-Handl. u. Bäckerei) befinden, bin ich Willens zu verk. Pr 8500 Thal., Anzahl. ca. 3000 Thal.
Uhrmacher Löwenthal, Gnesen.

20000 Mark

sind auf sich. Hypothek am 1. Septbr. d. J. getheilt auch im Ganzen zu begeben. Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4797 durch die Exped. d. Ges. erb.

6000—9000 Mark

auf ein städtisches Grundstück in Allenstein Ostpr., werden zur ersten Stelle gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4850 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

6000 Mark

sichere 5% Hypothek kann sofort cedirt werden.
Gefl. Off. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 4920 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein kleines Grundstück
ist mit voller Ernte, wegen Abreise nach Amerika, bei 750 Mk. Anzahlung, billig zu verkaufen. (5119)
Brill, Binasdorf b. Graudenz.

Ländlicher und städtischer
Grundbesitz
wird durch uns zu billigstem Zinsfuß beliehen. (1945)
Auf Verlangen werden auch Vorschüsse gewährt. **G. Jacoby & Sohn,** Königsberg i/Pr., Münzplatz 4.

Geldgebern

kann ich gute, solide Hypotheken
I. und II. Stelle
von sogleich und später empfehlen.
Marienburg Wpr. **Ed. Warkentin.**

Pianinos

das Beste der Neuzeit, unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen, auch gegen Ratenzahl. nur i.
J. Preuss'
Pianofortemagazin
Tabackstraße 5.
(5124)

Pianinos

neuester Construction zu **billigsten** Preisen **auch auf Abzahlung.** (5248)
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Pianinos, kreuzs., Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl à **15 Mk.** monatl. **Kostenfreie** 4 wöchentl. **Probesend.** Fabrik **Stern. Berlin,** Neanderstr. 16.

Nie dagewesene Billigkeit!
Brockhaus größtes Konversations-Lexicon, 9. Auflage, vollständig von **A** bis **Z**, in 15 große starke Bände gebunden, statt Ladenpreis 80 Mark, antiquarisch für nur 16 Mk. 50 Pf. Jedes Exemplar wiegt ca. 36 Pfd. und liefere das vollständige Exemplar für nur 18 Mark direkt portofrei in 3 Postpacketen gegen Beifügung oder Nachnahme des Betrages. Die Aufträge werden sofort expedirt von der Export-Buchhandlung
J. D. Polack, Hamburg,
im eigenen Hause: Gänsemarkt 30 und 31. (5169)

Kupferschmied Böckenhagen
wird behufs wichtiger Mittheilung um Angabe seiner Adresse unter Nr. 5123 an die Exped. des Geselligen gebeten.

Der Inspektor Zacharek
wird ersucht, seine Adresse nach Ostrowitt bei Schönsee zu geben. (5135)

Find. nicht bald e. Vergnügen in **Dossoczyn** statt? Mehrere fl. Tänzer.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 130.

Graudenz, Sonntag] [7. Juni 1891.

Land- und Hauswirthschaftliches.

(Nachdruck verboten.)

Das Verpacken der Butter.

Gegenwärtig hat man für die Versendung der Butter hauptsächlich 2 Verpackungsarten, nämlich die in Gebinden und die in Postpacketen. Für besondere Fälle, wie z. B. Versendung nach den Tropen, sind besondere Vorschriften im Gebrauch. Die Versendung in Gebinden erfordert zunächst ein geschmackfreies Holz, dann eine nicht zu theure Herstellung der Gebinde. Als bestes Holz ist das der Buche anzusehen, jedoch läßt sich auch anderes, sogar das der Tannen verwenden, sobald nur die schmeckenden Bestandtheile vorher durch Ausziehen entfernt sind. Das Ausziehen findet statt durch heiße Sodalösung, entweder schon bei dem rohen Holze oder erst bei dem fertigen Gebinde. In allen Fällen wird eine solche Behandlung des Gebindes vor dem Gebrauch vorgenommen, jedoch darf das darauf folgende Ausziehen mit Wasser nicht versäumt werden, damit auch die Soda wieder vollständig entfernt werde. Ferner ist unmittelbar vor dem Gebrauch das Salzen der Gebinde eine unerläßliche Operation, sowie auch nach vollzogener Füllung die Oberfläche reichlich mit Salz bedeckt werden muß, weil hier der Deckel niemals vollkommen dicht aufschließt. Weitere Beachtung bei der Verpackung in Gebinden erfordert das Einstampfen, welches entweder mit der Hand oder wenigstens endgültig mit einer Butterpresse geschehen muß. Jeder nachbleibende Hohlraum kann event. Veranlassung zur Schimmelbildung geben, besonders wenn er da, wo Holz und Butter sich berühren, liegt. Endlich ist auch das Hineinragen von Nagelspitzen in die Butter zu verhüten, weil durch Einwirkung des Salzes das Eisen angegriffen und die Butter braunfleckig werden kann. Die Verpackung der Butter in Postpacketen erfolgt jetzt in der Regel in 4eckigen Holzkistchen und Pergament- oder Lanolinpapier. Für weitere Versendungen, namentlich in die Tropen, genügt eine solche Verpackung nicht. Die gegenwärtig bestehenden Fabriken für präservirte Butter bedienen sich hauptsächlich zu dieser Versendung der Blechdosen, welche nach dem Füllen verlöthet werden und zu vielen mit Kaff und dergleichen in größere Holzkisten verpackt werden. Die dazu verwendete Butter ist Süßbutter von bester Qualität, und auf das sorgsame Einpressen in die Büchsen wird das größte Gewicht gelegt. Einige Versender belegen dabei das Innere der Blechdosen auch noch mit Holz und Lanolinpapier.

H. J.

Wann soll mit dem Stechen des Spargels aufgehört werden?

Vielfach findet man bestimmte Daten als Beendigungszeit des Spargelstechens angegeben, diese können allerdings einen Anhalt bieten, sind aber nicht absolut brauchbar, denn die Zeit, wo das Stechen beendet sein muß, ist je nach Jahreswitterung, Kulturzustand und Art des Bodens, klimatischer und Höhenlage sehr verschieden. Nur zu häufig hat ein warmes Frühjahr ein zu langes Stechen zur Folge gehabt, weil man sich nach einem Datum, gewöhnlich dem 15. Juni, richtete. Die Pflanzen wurden hierdurch so erschöpft, daß eine Ansammlung von Reservenahrung im Wurzelstock, welche im nächsten Frühjahr die Sprossen treiben soll, nicht genügend möglich war, ein Ausfall in der Ernte war die nothwendige Folge. Wie man nirgends schablonenmäßig arbeiten darf, so ist dieses auch hier nicht gestattet. Auf die erwähnten Verhältnisse und auf das Alter der Anlage muß Rücksicht genommen werden, wenn dauernd die größten Erträge geliefert werden sollen.

G.

— [Drei Ernten in einem Sommer.] Ein Landwirth schreibt in einem schlesischen Fachblatte: Seit einer Reihe von Jahren baue ich für eine Konservenfabrik Mai- und Schnabelerbsen, begnüge mich aber nicht mit dieser einen Ernte, sondern nehme von dem allerdings hochkultivirten Acker mindestens zwei, bei günstigem Wetter drei Ernten. Das Erbsenland erhält im Herbst etwas Stallmist und sofort Saatfurche; die Erbsen werden frühzeitig gedrillt. Ende Juni, spätestens Ende Juli ist die Ernte der Schoten vollzogen; das Erbsenkraut liefert dann gut milchendes Futter. Sofort folgt flacher Umbruch des Landes, eine Düngung mit Chilisalpeter und Einsaat von einem Gemenge weißen Senf und gelber Lupinen. In der Zeit von 6—8 Wochen nach der Aussaat wird der blühende Senf so hoch abgemäht, daß die Köpfe der inzwischen etwa 10 Cm. hohen Lupinen geschont werden. Dann wachsen die Lupinen üppig auf und werden, falls ihre Aussaat rechtzeitig im Juli erfolgte, zum Spätherbst etwa 1 Meter hoch. Der Same reift nicht. Das Lupinenkraut wird entweder im Gemenge mit anderem Futter verbraucht oder als Gründüngung untergeackert.

---

2. Forts.] **Der Lebende hat Recht!** [Nachdr. verb

Kriminal-Roman von Georg Höcker.

Der Kommissar zuckte mit den Achseln. „Hoffen wir, daß die Untersuchung diesen unerklärlichen Vorfall in die richtige Beleuchtung setzt," meinte er. Inzwischen hatte er sich auf die Kniee niedergelassen und war nun mit Hilfe eines Polizisten damit beschäftigt, die Taschen des Todten zu untersuchen. — „Hm, das ist freilich sonderbar," meinte er dann auf einmal mit gänzlich verändertem Gesichtsausdrucke, während er voll gespannter Aufmerksamkeit den Amtsvorsteher ansah. „Der Todte hier war ein wohlhabender Mann?"

„Sicherlich, sagen Sie sogar ein sehr reicher Mann," murmelte der Gefragte.

„Nun, dann ist es doppelt auffällig, daß er keinerlei Werthobjekt bei sich trägt," versetzte der Kommissar wieder nachdenklich. „Er trägt weder Uhr noch Kette, auch ein Portemonnaie ist nicht bei ihm anzutreffen. Hier sind freilich ein Schlüsselbund und ein Taschenmesser in der einen Tasche des Beinkleides."

„Hier im Ueberzieher stecken ein Zigarrenetui sowie ein Doppelschlüssel," setzte der eine der Kriminalbeamten hinzu, die Gegenstände hervorziehend.

„Sonst aber nichts," kopfnickte der Kommissar, „keinerlei Papiere, kein Taschenbuch . . . nichts. Der Trauring steckt freilich noch am Finger, auch ein kostbarer Brillantring ziert den kleinen Finger."

Die Männer sahen sich schweigend an.

„Es scheint ein Verbrechen vorzuliegen," meinte dann der Kommissar in tief ernstem Tone. „Darauf deuten auch schon die hier im Keller verstreuten und offenbar erst kürzlich abgebrannten Streichhölzer hin. Nach Ansicht des Gerichtsarztes kann sie der Sterbende nicht, um sich über seine Lage zu orientiren, entzündet haben, da der Tod auf der Stelle angesichts der gräßlichen Verletzungen eingetreten sein muß. Zudem ist in den Taschen des Todten auch kein Feuerzeug aufgefunden worden, ein solches liegt aber hier auch nicht auf dem Boden. Es ist, als ob ein anderer es gewesen ist, der ebenfalls im Keller geweilt hat und zwar offenbar um dieselbe Zeit, als der Unglücksfall oder das Verbrechen geschah.

Einer der Polizisten näherte sich ihm. „Es scheinen sich hier auch Schritte nach hinten im Keller zu verlieren," meldete er.

„Leuchten Sie die Stelle ab," befahl der Kommissar. Seine Nachforschungen zeitigten indessen kein Resultat. Wohl schien es, als ob vom Todten ab nach hinten zu Fußspuren sich bemerkbar machten, jedoch in dem festen Gestampfe zerbrochener Kalksteine und pulvergleich zermahlenen Mörtels ließ sich schon nach wenigen Schritten Entfernung nicht das Geringste mehr erkennen. Der Kommissar kehrte zu dem Amtsvorsteher zurück. „Wir werden uns jetzt nach oben begeben müssen," bemerkte er. „Sie haben doch die Güte gehabt, Auftrag zu geben, daß die Straße abgesperrt wird?"

„Das ist nicht nöthig, selten, daß sich Jemand in die Neanderstraße verirrt. Mit Ausnahme eines einzigen Besitzers wohnen sämmtliche Herrschaften während der Wintermonate in der Stadt. Sie wissen ja, Seedorf ist vornehmlich Sommeraufenthaltsort."

„Um so befremdlicher ist es, daß der Bankier hier verunglücken konnte," bemerkte der Kommissar. Dann stieg er hastig, den Befehl gebend, bis zum Eintreffen des Leichenwagens den Körper des Verunglückten im Keller zu belassen, die Leiter wieder empor.

Im Gegensatze zu der Großstadt, wo sich sofort eine dichte, neugierige Menschenmenge angestaut haben würde, hatte sich noch kein einziger Wißbegieriger in der stillen, vornehmen Villenstraße eingefunden. Die Beamten waren ganz unter sich und der Kommissar nickte sichtlich angenehm berührt mit dem Kopfe. Gedankenvoll schritt er, den Blick starr vor sich auf den Boden heftend, dann einmal vor dem Rohbau auf und nieder.

„Hier sind unterschiedliche Fußspuren," meinte er alsdann, mehr in die Mitte der Straße tretend, unablässig mit forschenden Blicken die Eindrücke im festgefrorenen Schnee im Auge behaltend.

„Nun es sind ja doch verschiedene Personen hier zur Stelle," wendete der Amtsvorsteher ein, der sich inzwischen dem Kommissar genähert hatte. „Die Spuren werden von uns herrühren."

„Durchaus nicht," entgegnete der Kommissar kopfschüttelnd, „unsere Fußabdrücke verlieren sich im schnellschmelzenden, frisch gefallenen Schnee. Aber bitte, sehen Sie diese verschiedenen Spuren, die von der anderen Seite des Weges herzuführen scheinen . . . sie sind entschieden schon Stunden alt. Als die Füße der betreffenden Personen über die Straßenfläche glitten, herrschte noch Thauwetter . . . . inzwischen ist wieder Frost eingetreten und die Spuren sind im Boden festgefroren." Er beugte sich plötzlich auf die Kniee nieder und betrachtete angestrengt eine besonders scharf markierte Fußspur. — „Schauen Sie hierher," sagte er hastig, „betrachten Sie den Abdruck dieses zierlich geformten, charakteristischen Männerfußes. Der Herr trug warme, doppelt besohlte Stiefel. Das ist an dieser schmalen Einkerbung der Längsseite des Randes der Spur wahrzunehmen. Der Absatz ist schmal und hoch. Der Schritt des Herrn muß gleichmäßig und elastisch sein, denn die Spuren haften in gleicher Weise auf dem Boden . . . Und hier, sehen Sie nur, wie sonderbar, ganz plastisch drückt sich in der Absatzspur ein Hufeisen, das indessen in Herzform ausläuft, ab . . . selbst die kleinen Schräubchen, mit denen es in dem Absatz befestigt ist, sind deutlich wahrzunehmen. . . . . und hier gleich daneben diese täppisch plumpe, nägelbeschlagene Fußspur . . ."

Der danebenstehende Wächter war roth im Gesicht geworden und schob nun einen seiner unförmigen Schuhe wie beschämt vor. — „Das wird wohl von mir herrühren," meinte er in halb grollendem Tone. „Ich war heute Nacht hier mehrmals hin- und hergelaufen, habe aber nichts entdecken können."

Der Kommissar warf einen Blick auf die Schuhe des Wächters und nickte dann leichthin mit dem Kopfe. — „Sie mögen Recht haben," versetzte er. Dann aber warf er nochmals einen prüfenden Blick auf die emporgehaltene Stiefelsohle des Wächters. — „Und doch haben Sie nicht Recht," versetzte er plötzlich in entschiedenem Tone. „Im großen Ganzen hat die Fußspur freilich viel Aehnlichkeit mit der Ihrigen . . . . und hier," — er deutete auf den Boden, — „ist auch genau Ihr Stiefelabdruck wahrzunehmen. Ihre Schuhe sind mit Nägeln beschlagen, aber von den letzteren fehlen verschiedene . . . dies zeichnet sich genau in dem Abdrucke. Dagegen hier diese Stiefelsohle . . . sie ist ebenfalls nägelbeschlagen, aber es zieht sich quer über die Mitte ein klaffender Riß. Es prägt sich dies deutlich in der Spur aus . . . Der Mann hat sicherlich defekte Stiefeln gehabt. Zeigen Sie mal Ihre andere Stiefelsohle!"

Als dies geschehen war, nickte der Kommissar überzeugt mit dem Kopfe. — „Es muß noch ein anderer, den gewöhnlicheren Klassen angehöriger Mann heute Nacht hier vorbeigekommen sein . . . und zwar, möchte ich sagen, später als der Herr mit dem Hufeisen auf dem Absatz, denn die Spur ist nicht mehr so deutlich. Es mag vielleicht kälter inzwischen geworden und der Boden nicht mehr so gefügig gewesen sein, die Spur aufzunehmen." — Er erhob sich ein wenig und schritt gegen den Neubau zurück, immer sorgsam die Spur auf dem Boden im Auge behaltend. — „Kommen Sie 'mal her, Wächter", rief er plötzlich. Als Letzterer diesem Befehle nachgekommen war, deutete der Kommissar mit der Hand auf einige Spuren hinter dem Bauzaun, dicht vor dem verhängnißvollen Ladenfenster. — „Sind Sie heute Nacht in den Bau selbst eingetreten?" frug er.

Der Wächter verneinte. — „Heute Morgen allerdings, aber auch nur auf Augenblicke", setzte er hinzu.

„Nein, nein, diese Spur rührt von heute Nacht her . . . und hier ist auch wieder die zerrissene Stiefelsohle deutlich bemerkbar . . . der Abdruck ist merkwürdig tief . . . der Absatz hat sich förmlich in den aufgeweichten Boden eingebohrt. Es ist, als ob der Mann sich gegen das Ladenfenster gestemmt habe . . . vielleicht auch hat er eine schwere Last abgeworfen." — Er schwieg und starrte einige Augenblicke nachdenklich vor sich hin, dann rief er einen der Kriminalbeamten heran und gab Befehl, sorgsam die Spuren abzunehmen. Er selbst wendete sich wieder nach dem Straßendamme zurück.

„Ich bewundere Ihre Berechnungsgabe", sagte der Amtsvorsteher im Tone aufrichtiger Hochachtung. „Ich muß gestehen, mir würden diese Spuren eine räthselhafte Schrift geblieben sein."

„Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin", gab der Kommissar mechanisch zurück. Er war offenbar nicht bei der Sache, sondern starrte nachdenklich vor wie nach auf den Boden. „Mir fehlt noch immer die Spur des Todten", murmelte er halblaut wie im Selbstgespräch. — Suchend ließ er seine Blicke umhergleiten. Dann ließ er sich mit einem Male wieder auf die Knie nieder und starrte angestrengt auf den Boden. „Ich glaube hier das Richtige gefunden zu haben . . ."

Noch einen raschen Blick warf er auf die zuvor wahrgenommenen Fußspuren, dann eilte er in den Keller. Wenige Minuten später kam er schon wieder herauf und nickte vielsagend mit dem Kopfe. — „In der That, ich habe mich nicht getäuscht. Wir haben es bei diesem Abdrucke mit der Spur des Todten selbst zu thun, . . . nun lassen Sie uns sehen."

Aufmerksam mit weit vorübergebeugtem Kopfe ging er bedächtig Schritt für Schritt quer über den Straßendamm. — „Der Spur läßt sich mit leichter Mühe rückwärts folgen", sagte er. — „Die andere elegante Hufeisenspur ist hier vor dem Neubau mit ihr zusammengetroffen, aber sie zieht sich nach einer anderen Richtung über den Straßendamm hinweg. Ganz richtig", nickte er, zwischen beiden Spuren eifrig hin- und hergehend und dann triumphierend mit dem Kopfe nickend, als er wahrnahm, daß beide Spuren sich vor einem eleganten, schmiedeeisernen Gartenthore wieder vereinigten. Zugleich schaute er auf ein kleines Glasschildchen, das an einem Mauerpfeiler angebracht war. „Theodor Wiegand", las er. „Wir haben es hier mit dem Grundstücke des Bankiers zu thun?" wendete er sich fragend an den Amtsvorsteher.

Dieser nickte bestätigend mit dem Kopfe.

„Die Spuren führen zweifellos in das Innere des Grundstückes", fuhr der Kommissar fort, der vergeblich die Klinke der eisernen Thüre, die sich als verschlossen erwies, herabgedrückt hatte. „Man kann ja ganz deutlich bis zu dem Gebäude innen die Hufeisenspur neben dem Fußabdrucke des Todten wahrnehmen. Die Fußrichtung beider Spuren ist der Straße zugewendet . . . kein Zweifel, der Bankier hat mit seinem Begleiter gleichzeitig das Grundstück verlassen. Er selbst ist quer über den Straßendamm nach dem Neubau zu gegangen, während der Andere sich zuerst in der Richtung nach der Ludwigstraße zu hat entfernen wollen . . . nach einigen Schritten aber hat er sich anders besonnen, er durchquerte ebenfalls den Straßendamm und traf hart vor dem Neubau, wo sich der Körperabdruck im Schnee befindet, mit dem Bankier zusammen." — Er sann einen Augenblick nach. — „Es wird wichtig sein, das Innere der Villa in Augenschein zu nehmen", meinte er dann nachdenklich und schaute dabei fragend auf den Amtsvorsteher. „Sie sind natürlich nicht im Besitze der Schlüssel?"

Der Amtsvorsteher verneinte.

„Aber dies ist ja auch gar nicht nöthig", fiel Molitor wieder ein. „Wir fanden ja bei der Leiche verschiedene Schlüssel. He, Wiener", rief er einem der beiden Kriminalbeamten zu, „wo sind die Schlüssel, die wir der Leiche abgenommen haben?"

„Der Schutzmann Schmidt hat sie in Verwahrung."

„So rufen Sie ihn her, wo steckt er eigentlich?"

„Er kommt eben aus dem Keller herauf."

„Kommen Sie her, Schmidt!" rief der Kommissar dem eben Herbeieilenden zu. — Dann ließ er sich von diesem die Schlüssel einhändigen. — „Hoffentlich werden wir darunter die richtigen finden", setzte er hinzu, aufmerksam sowohl das Schlüsselbund, welches unterschiedliche kleine und große Schlüssel enthielt, als auch den Doppelschlüssel, der in der Mitte mit einem beweglichen Scharnier versehen war, betrachtend. „Nun, probieren wir", schloß er und schob auf's Geratewohl einen der größeren Schlüssel aus dem Bunde in das Schlüsselloch.

Der Versuch mißlang; auch ein anderer großer Schlüssel erwies sich nicht als der Richtige. Dagegen öffnete sich knarrend die Pforte sofort, kaum daß Molitor den einen Bart des Doppelschlüssels in das Schlüsselloch geschoben und umgedreht hatte. — „Meine Vermuthung hat mich nicht betrogen", versetzte der Kommissar, „treten wir ein."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Das Wettwachen] ist in Amerika als neuester Sport aufgetaucht. Eine große Schlafenthaltsamkeitswette in San Franzisko hat jüngst mit dem glänzenden Siege eines gewissen Woodford geendet. Es ist ihm gelungen, 158 Stunden 48 Minuten lang die Augen offen zu halten, und die Leistung trug ihm einen Preis von 20 Pfd. Sterl. (400 Mk.) ein. Der zweite und dritte Preis ward zwei Herren zu Theil, die nach 95 Stunden den Kampf aufgaben. Für die Herren Mediziner war die Sache wieder sehr interessant, ähnlich wie das Preishungern. Sie beobachteten den Wettwacher und waren schließlich so verständig, zu erklären, daß Woodford, wenn er sich noch länger den Schlaf entziehe — den Verstand verlieren würde.

— [Die neuesten Zugabe-Artikel] in Berliner Papierwaarenhandlungen sind lebende Maikäfer. In einer Gemeindeschulklasse stellte es sich heraus, daß die Kinder solche Käfer als Zugabe erhalten hatten, auf ein Schreibheft drei Stück, bei kleineren Einkäufen ein oder zwei Stück. Bei näherer Nachfrage ergab sich, daß der findige Papierhändler die „Gaben" der Jahreszeit noch in anderer Weise benutzte. Er verkaufte die lebenden Käfer an die Kinder, zwei Stück für einen Pfennig, in der ersten Zeit das Stück für einen Pfennig. Ein Aushang am Schaufenster zeigt an, daß die Thierchen für diese Preise zu haben seien. Derartige Unterstützung der Thierquälerei durch Erwachsene sollte mit strenger polizeilicher Strafe geahndet werden.

— [Die Geestemünder Wahl in einer indischen Zeitung.] Unter den in Indien lebenden Deutschen hat eine Nachricht einer der gelesensten Zeitungen viel Heiterkeit erregt. Die Nummer dieses Blattes vom 17. April enthält ein Telegramm, welches in wortgetreuer Uebersetzung lautet: „Bismarcks Rückkehr zur Politik. Berlin 16. April. Fürst Bismarck ist zum Reichstagsabgeordneten für Hannover gewählt worden, nachdem er durch eine große Stimmenmehrheit die Herren Welf und Freisinnig, die Kandidaten der socialdemokratischen Partei, geschlagen hat."

Festung Graudenz. Sonntag, den 7. Juni, $8\frac{1}{2}$ u. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

In der evangel. Kirche. Sonntag, den 7. Juni (2. n. Trin.), 8 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pfr. Erdmann. 10 Uhr: Hr. Pfr. Ebel. 2 Uhr: wie jeden Sonntag im Peterson-Stifte Sonntagsschule. 4 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann.

Donnerstag, 11. Juni, 8 Uhr: Hr. Pfr. Ebel.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Arbeiter Gustav Laabs aus Rehden unter dem 21. Juli 1890 erlassene, in Nr. 171 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: J. Nr. 896/90.

Graudenz, den 3. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Gegen den Arbeiter Ludwig Stubenski aus Graudenz, geboren am 13. Juni 1863 zu Seubersdorf, Kreis Osterode, ist wegen im März 1891 zu Graudenz begangenen Diebstahls durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts Graudenz vom 4. April 1891 Untersuchungshaft verhängt. (5126

Ich ersuche um Ablieferung in's nächste Gerichtsgefängniß und Nachricht zu den Akten J. III. 195/91.

Signalement:

Haare dunkel, Augen grau, Bart kleiner dunkler Schnurrbart, Statur untersetzt.

Graudenz, den 2. Juni 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Deutschfreisinniger Verein.

Tagesordnung für die **am Montag, den 8. Juni,** 8 Uhr Abends im „Löwen" stattfindende Sitzung:

1. Wahl des Vorstandes.
2. Erörterung der Brodfrage.

5111) **Der Vorstand.**

Finger's Hôtel, Dragaß.

Sonntag, d. 7. Juni 1891: (5118

Tanzkränzchen.

Höcherlbräu, Graudenz

am Markt No. 6

empfiehlt vorzüglichen

Frühstücks- & Mittagstisch.

Reiche Abendkarte. ff. Lagerbier.

Otto Rettschlag.

Bekanntmachung.

Im IV. Revier, gegen Treul, Station 280, werde ich (5044)

Dienstag, den 9. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

noch circa 3000 cbm Deichverstärkungsarbeit an den Mindestfordernden vergeben, und lade Unternehmer hierzu ein.

Gr. Lubin, den 3. Juni 1891.

Der Deichhauptmann.

Wollert.

Bahnhof Schönsee.

Pfr. W. Senft's

Postfachschule und Vorbereitungs-Institut

für Einjährig-Freiwillige, wie für sämmtliche Klassen höherer Lehranstalten — Eintritt jederzeit. — Prospecte gratis.

Direktor **Dr. E. Herwig.**

Vorbereitungsanstalt

für die (5079

Postgehülfen-Prüfung

Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden **unt. den bekannten Bedingungen absolut sicher vorbereitet.** Bisher bestanden üb. **800 meiner Schüler d. Prüfung.** Augenblicklich sind **576** Schüler, aus **Ost- u. Westpreußen allein 24,** hier u. 50 Lehrer. **Gute Pension, stete Aufsicht und bewährte Lehrer.** Kostenfreie Auskunft ertheilt

J. H. F. Tiedemann, Director.

Postschule Liebenwerda

Vorbereitungs-Anstalt für den Postdienst 3057b

bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. **Anl. zur Telegraphie.** Aufn. neuer Schüler jederz.; augenblickl. 125 hier. **Gute Pension** im Institut. Arzt u. Apoth. frei. **Schulgeld** einschl. voll. Pension $\frac{1}{2}$jährlich 210 Mk. Auf Verlangen Prospekt u. nähere Auskunft.

Bernhard von Münch.

Einjähr. Ber. — Briefl. Unterr.

Bauschule Strelitz i. M.

Eintritt jeden Tag.

Bauschul-Dir. **Hittenkofer.**

(4347)

Buchführung.

Einfache u. doppelte Buchführung lehrt gründlich (2251)

Emil Sachs, Markt 1.

Widmungen. Gelegenheits-Gedichte, Prologe. Gratulationen.

Emil Meyer, Culm

Friedrichstrasse 4 4.

Tafellieder, Hochzeitszeitungen.

Für Zahnleidende!

ist zu konsultiren

in Soldau

Brandt's Hotel (früher Appolt),

am 8., 9. und 10. Juni,

in Rosenberg

Schlüter's Hotel,

am 12. und 13. Juni.

Sprechstunden möglichst Vormittags. (4183)

A. Hahn

aus Marienburg.

Stottern wird durch gründl. Unterr., stete Leit. u. Contr. schnell u. **dauernd bes. Nur geh. z. Hon.** Anst. g. 1869. Näh. f. Prosp **S. & Fr Kreutzer, Rostock i/M.**

Versicherung betr.

Prompt und statutengemäß hat mir die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden einen Pferdeverlust gedeckt. Dies zur Empfehlung. (5114)

Graudenz, den 1. Juni 1891.

B. Krzywinski, Kaufmann.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:

Dieckhoff, General-Agent

in Graudenz, Tabaksstraße 23, und die allenthalben bekannten Agenturen.

Thätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vorstehender General-Agentur gern angestellt.

Donnerstag, d. 18. Juni cr.,

von Vormittags 8 Uhr ab

in Plebanei-Briesen (5061

freiwillige Auktion

von todt. u. lebend. Inventar.

Caesar.

Ungarweine

in allen Sorten und bester Qualität — durch directe Verbindung zu den billigsten Preisen — offerirt (3058)

Julius Wernicke,

Colonial-Handlung, Graudenz.

Fertige

Klebepappdeckungen

unter langjähriger Garantie von der Fabrik aus übernimmt und bittet um Aufträge (5156)

Matzki, Holzhandlung

Lessen.

Carbolineum

in Original-Fässern und ausgewogen,

Dachpappen

englischen Steinkohlentheer

Pappstreifen, Dachleisten

empfiehlt sehr preiswerth (5155)

Matzki, Lessen

Holzhandlung.

Umzugshalber

zu verkaufen:

1 Paar Pferdegeschirre, schwarzlederne, fast neu, mit eleg. Leine 40 Mk.,
2 Körbe Bienen, starke Völker 30 Mk.,
1 Stamm Hühner, schw. Spanier oder Tscherkeff. (1 Hahn, 10 Hennen) 18 M.
1 Wäscherolle 10 Mk.,
1 Clystierspritze 5 Mk., und div. andere Gegenstände. **Otto Janitschke, Malken bei Strasburg.** (5165)

Räucher-Aal

täglich frisch, versendet das Postkolli br. 10 Pfund, netto 8 Pfund: (4730)

klein	mittel	groß
8,00	9,50	12,00.

L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Eine Torfstechmaschine

bis 20 Fuß Tiefe, nur einige Monate gebraucht, verkauft komplett preiswerth

J. Moses, Bromberg.

Unsern geehrten Kunden zur gefälligen Kenntnißnahme, daß unsere Geschäfte während der Sommermonate an Sonntagen von 4 Uhr ab geschlossen bleiben.

Graudenz, den 4. Juni 1891. (4921)

J. L. Cohn. Ludwig Gleinert.

Jacob Lewinsohn.

Jacob Rau vorm. Otto Höltzel.

Hamburg-Australien.

Directe Deutsche Dampfschifffahrt von Hamburg nach

Adelaide, Melbourne, Sydney (Antwerpen anlaufend)

regelmäßig alle **drei** Wochen.

Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise.

Vorzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Zwischendecks-Passagiere.

Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.

Auskunft ertheilt **Wilh. Herbert, Bromberg,** Cichorienstraße 9.

In Nr. 126 des Geselligen empfiehlt das Bierverlags-Geschäft von **E. Schwerz, Neuenburg** hiesiges Lagerbier. Um Irrthümern vorzubeugen, erkläre ich, daß ich genannter Firma **weder Bier geliefert habe noch liefern werde** und an meine bisherige Kundschaft nach wie vor **allein** mein Bier verabfolge. (4884)

R. Mierau,

Stadtbrauerei Neuenburg Wpr.

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom 1. Mai bis Ende September. Alkalische Quellen ersten Ranges. Berühmte Molkenanstalt. Rationelle Milchsterilisirungs- und Desinfections-Einrichtungen. Badeanstalten. Massage. Großartige Anlagen. Wohnungen zu allen Preisen. Heilbewährt bei Erkrankungen der Athmungsorgane und des Magens, bei Scrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden und Diabetes; besonders auch angezeigt für Blutarme und Reconvalescenten. Versendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle

Oberbrunnen

durch die Herren **Furbach & Strieboll.** Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen rc. durch die **Fürstliche Brunnen-Inspection.**

Siehe Europäische Wanderbilder No. 158/9.

Wormser Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 75000 Mark baar. (4856)

Ziehung 16. Juni cr.

pro Loos 3 Mk., $\frac{1}{2}$ 1 Mk. 75 Pfg., $\frac{1}{4}$ 1 Mk., } Porto und Liste 30 Pfennig.

Georg Joseph, Berlin C.,

Jüdenstraße 14. Telegr.-Adresse: „Ducatenmann".

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

Schering's Grüne Apotheke Berlin N. Chausseestrasse 19

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.

Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.

Preis p. $\frac{1}{1}$ Fl. 3 M., $\frac{1}{2}$ Fl. 1,50.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

(199)

Birkenbalsam-Seife

von Dr. Pieper & Flatau, Charlottenburg, ist wegen ihrer vorzüglichen Bestandtheile allgemein beliebt. Die Erfolge, welche mit dieser Seife erzielt wurden, sind überraschend. Preis p. Stück 50 Pfg. Zu haben bei **Lindner & Co., Graudenz.** (3006

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Heißbauer's schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne.**

Preis per Schachtel Mk. **1,** zu beziehen in den Apotheken und Drogerien. In **Graudenz** nur in der Victoria-Drogerie von **W. Zielinski.** In **Bromberg** in der Drogerie von **Dr. Aurel Kratz.** (2075 f)

Zwei Schaufenster

gebraucht, 122 cm breit, 229 cm hoch, 70 cm tief, das Glas aus drei Theilen bestehend, innen zwei Flügelthüren, mit Jalousie, sind sofort billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 2522.

---

6 Dampframmen

werden von sogleich zu miethen gesucht. Länge der Pfähle 16 m. Offerten erbittet **Bruno Ulmer,** Zimmer- und Maurermeister, **Thorn,** Windstr. 165.

---

60 bis 70 Schock $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ Zoll starke **kieferne**

Stammbretter

sind preiswerth abzugeben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4862 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Pferdezahn-Mais u. Buchweizen

zur Saat, offerirt (4838)

J. H. Moses,

Briesen Westpr.

Zwei Schaufenster und **zwei Ladenthüren** sehr gut erhalten, mit nicht zusammengesetzten Scheiben, billig abzugeben.

5149) **Berg, Bromberg.**

Ein. zweispänn. Landauer

mit Langbaum und leicht fahrbar, verkaufe sehr billig. Näheres auf Wunsch brieflich. **A. Feldtau,** Wagenfabrikant, Freiburg i/Schl. (5071)

Speisezwiebeln und Speisekartoffeln

hat waggonweise mit Mk. 2,70 p. Ctr. bahnfrei Danzig abzugeben (4571

H. Spak, Danzig.

Roggenfuttermehl u. Weizenkleie

vorräthig in Mühle Schönau, Kreis Schwetz. (4460)

---

8 junge Ochsen

6 „ Fersen

2 bis $2\frac{1}{2}$ Jahr alt, zur Mast geeignet, verkäuflich in Ramutken bei Nitzwalde. (4121)

In **Höfchen** bei Nikolaiken Wpr. sind verkäuflich:

100 Hammel

2—3 jährig, und

50 Kammwollschafe

Abnahme gleich nach der Schur; ferner

2 Bullen

14 Ochsen $2\frac{1}{2}$ **jährig und**

4 gelbe Kühe.

Rambouillet-Stammheerde

Bankau b. Bahn- u. Postst. **Warlubien** Wpr.

Sonnabend, d. 25. Juli 1891, Mittags 3 Uhr:

Auktion

über ca. **60 sprungfähige Böcke** zu eingeschätzten Preisen von 75—200 Mk.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle. Auf Wunsch kommen auch in diesem Jahre ungehörnte Böcke zum Verkauf.

Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.

Züchter der Heerde: Herr Schäfereidirektor **Albrecht-Guben.**

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien,** sowie an der Weichsel im rothen Adler.

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.

---

225 Kammwoll-Hammel und Schafe

verkäuflich in **Tillitz** p. Neumark Wpr.

4845) v. Ubysz.

---

50 Mastschweine

stehen zum Verkauf in (4839

Dominium Frögenau

Einen gut dressirten (5014

braunen Hühnerhund

zur Hasen-, Hühner- und Entenjagd, hat billig zu verkaufen

Grönke, Guhringen bei Freystadt Westpr.

Inowrazlaw.

Mein hierorts an der verkehrsreichsten Stelle, an der Markt- und Pfarrstraßenecke belegenes (5005

Colonialwaaren- und Ausschank-Geschäft

beabsichtige ich von sofort oder später zu verpachten.

Heinrich Stein, Inowrazlaw.

Meine Wassermühle

Kl. Kellen, ($\frac{1}{4}$ Meile vom Bahnhof Bergenthal), 3 Mahlgänge, 86 Morgen gutes Ackerland, beabsichtige ich billigst zu verkaufen resp. an einen cautionsfähigen Müller zu verpachten. (5055

Meldungen erbeten an

Casper Leß, Rössel Opr.

Mein in der Bahnhofsstraße belegenes

Grundstück

bestehend aus einem zweistöckigen und einem einstöckigen Vorderhause, sowie zwei Hintergebäuden, auf welchem seit 15 Jahren eine **Sarg- und Möbeltischlerei** mit Erfolg betrieben worden ist, bin ich **Willens,** aus freier Hand zu verkaufen. (5060)

Otto Kling, Tischlermeister, **Briesen** Wpr.

Eine gut eingeführte

Eisenhandlung

in einer Kreisstadt Westpreußens ist mit oder ohne Grundstück vortheilhaft zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5109 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein Barbier-

Geschäft, nachweisl. gut gehend, mit schöner Einrichtung u. bedeut. Cigarren-Umsatz, ohne Concurrenz, beabsicht. ich anderweit. Unternehm. halber für den billigen aber festen Preis v. 500 Mk. sofort oder per 1. Juli **zu verkauf.** Mehrjähr. Contract. Parterre-Laden mit Schaufenster und Wohnung, Miethe 500 Mk.

H. Maguhn, Berlin O.,

4971) Graudenzerstraße Nr. 14.

Ein Schmiede-Grundstück

in Schneidemühl, seit 1862 im Betriebe, ist Krankheits halber mit Werkzeug und guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres bei **W. Jaekel, Bagdad bei Wirsitz.**

Das am Markt in bester Geschäftsgegend gelegene (4885)

Grundstück

Nr. 53, in dem seit ca. 8 Jahren ein **Materialwaaren- und Schank-Geschäft** mit sehr großem Erfolge betrieben worden, ist von sofort zu vermiethen resp. zu verkaufen. Näheres bei

Caesar Brien, Briesen Westpr.

Imprägnir=Ceralin,

sicherstes Schutzmittel gegen Fäulniß und Schwammbildung, mit Farben vermischt als Anstrichsmaterial. [7914]

Ceralin=Firniß und Ceralinfirniß=Farben

weit billiger als der beste Leinölfirniß, von desinfizirender Wirkung wegen seiner antiseptischen Eigenschaften.

Fußboden=, Politur=, Leder=, Eisen= und Oel=Lacke

aus der Ceralinfabr. von **Lublinski & Co.** in Berlin. In Strasburg Westpr. allein bei **Joh. Maliszewski.**

Dt. Eylauer Dachpappen=Fabrik
Eduard Dehn

empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen als (61)

doppellagiges Klebepappdach,
einfaches △ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie
die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch
Ueberklebung in doppellagige Pappdächer,
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.

Sämmtliche Arbeiten

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Specialität:

Pferde-Rechen

mit Original=Amerik. Stahlzinken
System:
„Tigo", „Hollingswoth" u. „Heu eka". (D. R. P.)

Ferner: (3105)

Neu! Puck-Rechen Neu!

Patent Ventzki

mit 22 Zinken Mark 58,00 — mit 24 Zinken Mark 62,00.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Reparatur-Werkstatt f. Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen.

Specialität:

Getreide-Reinigungs-Maschinen

mit oberem und unterem Schüttelwerk und 18 Sieben.

Ferner sogenannte **Vetschauer**

Reinigungs=Maschinen

sowie

Wind= oder Bodenfegen.

Prospekte u. Preise gratis u. franko.

Pianos

Harmoniums zu Fabrikpreisen. Theilzahlung, 15jährige Garantie. Franco-Probesendung bewilligt. — **Preislisten u. Zeugnisse stehen zu Diensten.** (8761)

Pianofabrik Georg Hoffmann,
BERLIN SW. 19,
Kommandantenstrasse 20.

Nur für Herren!

30 Pfg. **Die Physiologie der Liebe.**

Von Professor P. Mantegazza. (1731)

Wer es versäumt, dieses grossartige, Aufsehen erregende Werk zu studiren, sündigt an sich u. seinen Kindeskindern! (276 Seiten Umfang.)

Gegen Einsendung v. 3 Mk franco oder gegen Nachnahme unfrankirt.

Der interessanteste
Katalog der Welt.
Sensationell.
(Neue vergrösserte Ausgabe.)
In hocheleg. Ausstattung reich illustrirt in farbigem Druck gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken aller Länder als Drucksache franco. Bei Zusendung in geschlossenem Couvert 50 Pf.

L. Schneider, Kunstverlag, Berlin SW., Bernburgerstr. 6.

(4215) **Wichtig für Raucher!**

Cigaretten

aus bestem türkischem Tabak, **russische** pro 100 Stück 1,20, 1,50, 3 Mk., **türkische** 1,50, 2, 3, 4 Mk., **egyptische** 1,80, 3, 4, 5 Mk., versendet zu Fabrikpreisen (v. 200 St. an frco.)

Cigarettenfabrik „Stambul" (E. Böwer), **Berlin N.,** Weißenburgerstr. 60.

Vorzüge: ff. **Aroma, 1/3 billiger als in Geschäften.** Viele Anerkennungen.

Gesellschafts-Spiel von

je 100 Original-Loosen.

1. Der **Wormser Dombau-Geld-Lotterie.**

Hauptgewinne von 75000, 30000, 10000, 5000 M.

Ziehung am 16. Juni und folgende Tage.

Preis eines Loos=Antheils Mark 4,50.

2. Der **grossen Geld-Lotterie zu Frankfurt a. M.**

Hauptgewinne von 100000, 50000, 20000, 10000 M.

Ziehung am 2. November und folgende Tage.

Preis eines Loos=Antheils M. 7.

vom Staate concessionirt. (4219

Jeder Theilnehmer erwirbt durch Einsendung des obigen Betrages 1/100 Antheil an sämmtlichen 100 Loosen.

Antheil=Loose mit Nummeraufgabe erfolgen sofort. Betheiligung für jede Lotterie besonders. Für Porto, Ziehungslisten 2c. sind 50 Pf. beizufügen.

Serienloos-Genossenschaft in Berlin SW., Yorkstr. 73.

Einsatz für 2 Ziehungen 1 Mark

Nächste Woche Ziehung.

Weimar-Lotterie 1891 in 2 Ziehungen.

6700 Gewinne i. W. v. **200,000** Mk.

Hauptgewinne w. **50000 M., 20000 M., 10000 M.** u. s. w.

Nächste Ziehung vom 13.—15. Juni d. J.

Loose à 1 Mark, für beide Ziehungen gültig,

allerorts zu haben u. zu bezieh. durch **d. Vorstand d. Ständigen Ausstellung, Weimar.**

1 Mark kostet das Loos für 2 Ziehungen.

Kgl. Preuss. Staats-Lotterie.

Haupt=Ziehung täglich vom 16. Juni bis 4. Juli. (3847

Hauptgew. M. 600000, 2 zu 300000, 2 zu 150000, 2 zu 100000.

Antheile von in meinem Besitz befindlichen Originalloosen gebe wie seit 21 Jahren ab:
1/2 M. **110**, 1/4 M. **55**, 1/8 M. **27,50**, 1/16 M. **14**, 1/32 M. **7**, 1/64 M. **3,75.**

Für amtl. Gewinnliste sind 40 Pf., für Rückporto 10 Pf. mehr beizufügen.

Mit Gott für König und Vaterland 1813

Eiserne Kreuz=Loose zu 1 Mark.

Ziehung 15.—16. Juni. (11 Loose 10 Mark.)

Wormser Dombau-Loose zu 3 1/2 Mk.

Ziehung 16.—17. Juni. (11 Loose 35 Mark.)

Berliner u. Weimarer Ausstell.=Lotterie=Loose zu 1 Mk.

gültig für je 2 Ziehungen.

Für jede Ziehungsliste und Porto 30 Pf. sind mehr beizufügen.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, **Stettin.**

Mosaik=Thonplatten in einfachen und reichen Mustern, zum Belag von Fußböden aller Art,

Glasirte Thonplatten zur Wandbekleidung für Badestuben und Küchen in verschiedenen Mustern, halten jeder Zeit auf Lager und liefern zu Fabrikpreisen. (3468)

Gebr. Pichert, Graudenz,
Baumaterial=Spezial=Geschäft.

Zur Anfertigung neuer und zur Untersuchung auf die Leitungsfähigkeit schon bestehender

Blitzableitungs-Anlagen

empfehlen sich

Ferd. Ziegler & Co.
(4502) **Bromberg**
seit 1873 am Orte.

Stets vorräthigen **besten frischen Stückkalk** in jeder Quantität frei Baustelle ab Lager oder frei Waggon liefern billigst (3457)

Gebr. Pichert, Graudenz,
Baumaterial=Spezial=Geschäft.

Opel-Fahrräder

aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

1889	Errungene Preise: 1890
15 Meisterschaften,	24 Meisterschaften,
143 erste Preise,	214 erste Preise,
69 zweite Preise,	149 zweite Preise,
39 dritte Preise.	82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch **Otto Schmidt** in **Graudenz.**

Maschinenfabrik A. Horstmann
Preuss. Stargard.

Molkerei=Maschinen u. Geräthe. — Separatoren für Hand= und Kraftbetrieb. — Dampfmaschinen und Dampfkessel. [6460]

Vollständige Einrichtungen von Molkereien

für jeden Betrieb nach bewährtem System.

Ueber die **P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.**

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß, diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haar die verlorene Entwickelungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so vorzügliches wie dieses altbewährte Kosmetikum. Möge **jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anwenden,** sie beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, erhält und vermehrt dasselbe, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur alten Jugendstärke, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. — Obige Tinkt. ist in **Graudenz** nur echt bei **Fr. Kyser,** Marktpl., in **Marienwerder** bei **P. Schaaffler,** am Markt, in Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Haarleidende.

Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter

Garantie für Erfolg! — Kein Geheimmittel. — Kein Schwindel!

1000 Mark Demjenigen der nach beendeter Cur nicht geheilt ist. Zahlreiche Dankschreiben. Prospecte gratis u. franco. **F. Kiko, Herford.** (4909)

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,

versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantirt neue, vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf., [2652 **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,20, weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, beste Ganzdaunen, das Pfd. Mk. 2,75. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Livreetuch, Wagentuch
Wagenrips, Billardtuch
Muster fro. versendet (1698b
Carl Mallon, Thorn.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism, Gicht, Reißen, Zahn=, Kopf=, Kreuz=, Brust= u. Genickschm., Uebermüd., Schwäche, Abspann., Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben i. d. Apotheken a Flac. 1 Mk.

Pachtung v. ca. 850 Mrg.

Ein Gut, zur unterzeichneten Herrschaft gehörend, 770 Mrg. Acker, einschließlich **ca. 20 Mrg. vorzüglicher Hopfenanlagen** in **Neutomischler** Hopfengegend und 80 Morgen Wiesen, mit vorzüglichen Gebäuden, todtem und lebendem Inventar, seit 39 Jahren in eigener Bewirthschaftung, wird vom 1. Juli d. Js. auf 12 Jahre verpachtet. Das Gut liegt 3 Kilom. von der Stadt Tirschtiegel (12 Kilometer vom Bahnhof Bentschen, 9 Kilometer vom Bahnhof Dürlettel). Die Gegend ist vollständig deutsch. Zur Pachtung sind 45000—50000 Mk. Vermögen erforderlich bei Uebernahme des sehr reichlichen Inventars und starkem Betriebs=Kapital; event. würden auch 35000 Mk. genügen. Nähere Auskunft und Pachtbedingungen (Besichtigung und persönliche Anfragen bevorzugt) zu erfragen bei **Verwaltung der Fideikommiß=Herrschaft Schloß Tirschtiegel** bei Bahnhof Bentschen. (3880)

Einen großen Laden

in bester Lage, am Markt, mit auch ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, auch zur Anlage für Bäckerei, hat zu vermiethen (3848)

Emil Herrmann, Konitz Wpr.

In meiner Villa in **Zoppot,** dicht neben d. Kinderheilstätte, 6 Min. vom Kurhause, hart an der See geleg., mit prachtv. Aussicht auf d. Meer u. großen Veranden sind einzelne **möbl. Zimmer** resp. **ganze Familienwohn.** mit Zubehör sof. zu verm. Geeigneter Aufenth. f. Reconvalescent., Asthmatiker, Scrofulöse 2c. **Dr. med. Heldt,** Frauengasse 9. Auf Wunsch ärztliche Behandlung.

Reiche Heirath.

Unbedingte Discretion.

Für einige Damen mit 300000 bis eine Million Reichsmark nachweislichem Baarvermögen suche ich geeignete und feine Persönlichkeiten in guter und angesehener Position. Streng reelle, höchst coul. Ausführ., sowie unauffällige Corresp. sind gef. Sämmtliche Aufträge besitze ich nachweisl. direct oder von Angehörig., wesh. ich auch anonyme, postlagernde 2c. Offert. nicht berücksichtige. Genaue Schilderung der Verhältnisse 2c. mit Photographie u. Rückporto beantw. **Adolf Wohlmann,** Ernststraße Nr. 6, II, in **Breslau.** Adresse erbittet genau. Begründet 1874. (2151b

Ich habe mich in Mocker Wpr.

als Arzt

niedergelassen und wohne bis auf Weiteres in Kotschedoff's Hôtel „Concordia". (4895)
Sprechstunden: 8–10 Vorm. 3–5 Nachm.

Mocker, 1. Juni 1891.

Dr. Th. Fischer,
prakt. Arzt.

Spezialarzt Dr. med. Meyer
heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin; von 11–2 Vorm., 4–6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.) (367a)

Bischofswerder.

Der vorgerückten Saison wegen empfehle: (4865)
feine wie einfach garnirte

Hüte

zu jedem annehmbaren Preise.

Bertha Schmidt.

Rohrgewebe

zu Gipsdecken empfiehlt zu Fabrikpreisen (63)

Eduard Dehn, Dt. Eylau
Dachpappen- u. Rohr-Gewebe-Fabrik.

Pappstreifen

zur Unterlage bei Biberschwanzdächern liefert in jeder Weite zu Fabrikpreisen

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn. 62

Carbolineum

beste Marke, empfiehlt zu Engros-Preisen

Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik. (64)

Lilionese

(Schönheitswasser)
zur Verschönerung d. Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelb. Teint, Mitessern ꝛc. d. Flasche M. 2.–.

Enthaarungsmittel
zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenig. Minuten, ohne Nachtheil für die Haut, a Fl. Mk. 2.50. (2386 b)

Eau d'Athènes (Haarwuchs-Essenz), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung u. Kräftigung des Haarwuchses 1/1 Fl. Mk. 3.–, 1/2 Fl. Mk. 1.50.

Haarfarbe
zum echt Färben ergrauter u. roter Kopf- u. Barthaare in allen Nüancen, garantiert unschädl., 1/1 Fl. Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.25.

Haarwuchs-Pomade
z. schnelleren Erlangung eines Bartes, auch zum Kopfhaarwuchs anwendbar, d. Dose Mk. 1.50. Kopien v. Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für d. Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.**, **Berlin SO.**, Oranienstraße 207.

Für Graudenz alleinige Niederlage b. Fritz Kyser, Drogen-Handl., Markt 12.

Große Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.
Hauptgewinne:
100 000 Mark

insgesammt 4170 Geldgewinne.
50000 Mark
20000 Mark
10000 Mark
u. s. w., u. s. w.

Auszahlung in Baar oh. Abzug.
Loose à 5 Mk. Porto u. Liste 20 Pfg. extra, versendet
F. A. Schrader, Hannover,
Große Packhofstr. 29.

---

100 eleg. Visitenkarten liefert franco bei Einf. v. 75 Pfg. in Briefm. **H. Renn's** Buchdruckerei, Schönlanke Ostb. [443]
Mit andern Drucksachen preiswerth.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. –,95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. –,65.

SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. –,90.

HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. –,95.

COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, **ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend.** Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd.: M. –,95.

ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. –,75.

WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.

FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. –,65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in
Graudenz bei: **A. Weisner, G. Biegajewski, Strasburg** bei **R. Löwenberg, Briesen** bei **A. Lucas**
oder direkt vom Versandgeschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Vortheilhafteste Betheiligung

an der vom 16. Juni bis 4. Juli 1891 stattfindenden

Haupt- und Schlußziehung der 184. Königl. Preuß. Classen-Lotterie

mit 65,000 Gewinnen. **Täglich 4000 Gewinne.**

Haupttreffer: 1 à 600 000. 2 à 300 000. 2 à 150 000. 2 à 100 000. 2 à 75,000. 2 à 50,000. 2 à 40,000. 10 à 30,000. 25 à 15,000. 50 à 10,000 ꝛc.

Originalloose mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung resp. gegen Gewinnempfang

	1/1	1/2	1/4	1/8
Mk.	224	112	56	28

Antheile an Originalloosen

	1/2	1/4	1/5	1/8	1/16	1/20	1/32	1/40	1/50	1/64
Mk.	112.–	56.–	45.–	28.–	14.–	11,50	7.–	5,75	4,75	3,75

Porto und amtliche Gewinnliste Mk. 0,75. Gewinnauszahlung planmäßig.
Zur Erhöhung der Gewinnchance stellen wir die äußerst vortheilhafte Betheiligung an 20, 10 und 5 sortirten Nummern wiederum zur Verfügung und geben Antheile wie folgt ab:

	5/100	5/80	5/60	5/50	5/40	5/30	5/25	5/20	5/10
Mk.	12.50	15,75	21,–	25,–	31,25	42,–	50,–	62,50	125,–
	10/100	10/80	10/60	10/50	10/40	10/30	10/25	10/20	10/10
Mk.	25,–	31,50	42,–	50,–	62,50	84,–	100,–	125,–	250,–
	20/100	20/80	20/60	20/50	20/40	20/30	20/25	20/20	20/10
Mk.	50,–	63,–	84,–	100,–	125,–	168,–	200,–	250,–	500,–

Jeder Bestellung sind Mk. 0.75 für Porto und amtliche Liste beizufügen.
Unsere Antheilscheine berechtigen zum vollen Anspruch auf den Gewinn und geschieht die Auszahlung durch uns planmäßig. (4880)

A. & J. Hirschberg, Bankgeschäft.
Berlin W., Leipzigerstraße 14.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

„Zacherlin"

wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei" Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt, als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen. — Aecht:

In **Graudenz** bei Herrn **Fritz Kyser,**
„ **Marienwerder** „ „ **P. Schauffler,** Löwendrog.,
„ **Thorn** „ „ **Adolf Maye,**
„ **Bromberg** „ „ **Dr. Aurel Kratz,** Victoria-Drog.,
„ „ „ **Carl Grosse,**
„ **Okolio** „ „ **W. Strenzke.** (7943)

Trocken-Kopir-Bücher offerirt billigst L. Pottlitzer, Bromberg, Düten-Fabrik. (5150

Damen, welche einige Zeit zurückgez. leben müss., finden gute u. verschw. Aufn. (911) **Heb. Dietz, Bromberg,** Posenerstr. 15.

Heirath! Waise, 21 Jahre, mit großem Vermögen, wünscht zu heirathen. Off. erbeten G. A. lagernd Post 12 Berlin.

F. Lulkowski
Photograph
19 Tabak-Strasse 19.

Franz Wehle
Anerkannt bewährteste (145)
Nähmaschinen-Werkstatt
Graudenz, Kirchenstraße 12.

CACAO SOLUBLE
Suchard

Jedes **Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf.
Depot in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**

Größtes Tapeten-Versand-Geschäft.
Naturell-Tapeten von 11 Pf. an
Gold- „ „ 23 „ „
Glanz- „ „ 30 „ „
C. Ehrhardt, Tapetenfabr.
Berlin SW., Friedrichstr. 36.
Versend. von Musterkarten franco.

Billig! Billig!

Zu verkaufen:
eine engl. Schrotmühle
für Riemenbetrieb und Rädervorgelege, für 150 Mark,
eine Wasserschnecke
mit Eisenschaufel, 6 Meter lang, für 60 Mark, 6 Stück R. Sack'sche
Tiefkultur-Pflüge
10–12" Tiefgang, mit Vorschaar, à 30 Mark, und eben solche 12 Stück von Eckert, Berlin, (4504)
ein Patent-Strohelevator
18' lang, fast neu, 300 Mark, von

C. Somnitz,
Bischofswerder Westpr.

Wormser Dombau-Lotterie.
Ziehung **bestimmt** 16.–18. Juni.
Nur baare Geldgewinne.
M. 75000, 30000, 10000 etc.
Originalloose M. 3
1/2 Antheile M. 1,75
1/4 Antheile M. 1,–
Porto u. Liste 30 Pf.
D. Lewin,
Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Zur Jagd

empfehle unter **Garantie** für **vorzüglichen Schuß: Centralfeuer-**Doppelflinten von 27–200 Mk., **Pürsch-** und **Scheibenbüchsen** (Hinterlader) v. 30 Mk., **Teschings** von 5 Mk., **Revolver** von 4 Mk. an. Theilzahlung gestattet, Preislisten gratis. (3488

Ewald Peting
Königl. Büchsenmacher
Thorn, Brückenstraße 15. I.

Zither
gut erh., ist bill. z. verk. Offert. unt. Nr. 5097 an die Exped. d. Ges.

Für Schulen.

Landkarten, Anschauungsbilder, Rechen- und Leseapparate, Globen, alle gebräuchlichen Lehr- und Schulbücher, Absentenlisten, Schultagebücher, Entlassungszeugnisse, Schulversäumnisslisten, Schreib- und Zeichen-Materialien liefert in **bester** Qualität zu [2396]
billigsten Preisen
C. G. Röthe'sche Buchhdlg.
(Paul Schubert)
Graudenz.